

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1832.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. August 1921.

Nummer 45.

## Texanisches.

In seinem Heim 7 Meilen nördlich von Lockhart ist Herr Friedrich K. Schaffer gestorben. Die Beerdigung fand auf dem Lockhart Friedhofe statt.

Mehr als 250,000 Aker Land im unteren Rio Grande - Thal sind jetzt für Bewässerung eingerichtet.

Die Baumwolle in Texas wird auf nur 62% einer normalen Ernte geschätzt. Am meisten hat der südliche Teil des Staates durch Regen und Vohmwiesel gelitten.

Von Barre brachte am 30. Juli den ersten diesjährigen Ballen Baumwolle nach Joakim.

In Charco, Goliad County, waren bis zum 1. August ungefähr 200 Ballen Baumwolle geerntet, und man erwartet noch etwa 1000 mehr. Voriges Jahr wurden dort 3500 Ballen geerntet. Pflückerlohn ist 50 Cents für 100 Pfund.

Frau F. Varnhardt, in der Nähe von Thrall in Williamson Co., wohnhaft, hat einen 17 Jahre alten Pflau, dessen prachtvolles Gefieder viel bewundernd wird, besonders wenn er „ein Rad schlägt“.

Die vielen Regenschauer zu Anfang des Sommers haben die Ausichten auf eine gute Baumwollenernte in der Gegend von Shiner stark beeinträchtigt. Man erwartet jetzt nicht mehr als etwa ein viertel einer normalen Ernte.

Der erste neue Ballen aus McLennan County ist am Samstag in Waco angekommen. Er wurde von Charles Johnson am Bosque-Auflage geerntet.

In Matamoros ließen sich Herr Alvin Grashoff und Frau Emma Whitley trennen.

Drei maskierte Räuber richteten gepannte Revolver auf den Nacht-Clerk und die beiden Telegraphisten in der Eisenbahnstation zu Wells, 16 Meilen östlich von Sherman, und stahlen vier Postfächer und ein Postpaket, die auf der Plattform lagen, sowie auch ungefähr \$15 in Bargeld. Dieses geschah am Montag gegen Mitternacht.

Ein anscheinend toller Hund verursachte am Montag Nachmittag einige Aufregung in Gonzales County. City Marshal Cone erschoss den Hund, ehe er jemanden gebissen hatte.

In Seguin soll eine Aktiengesellschaft organisiert werden, um bei den Abbott-Fällen der Guadalupe westlich von der Stadt einen Vergnügungsplatz für Touristen einzurichten. Ein Golfplatz, Scheibenspiele und ein Tanzpavillon sind in Aussicht genommen, und auf der Flussstrecke zwischen der städtischen Kraftanlage und den genannten Wasserfällen sollen Motorboote fahren.

Eine am Freitag an die „Dallas News“ eingesandte und an die Bewohner von Nordtexas und an den Ku Klux Klan gerichtete Mitteilung kündigt die Gründung einer sogenannten „Anti-Klux Klan“ für Nordtexas an. Ueberlegt lautet die Mitteilung wie folgt:

„Der Anti-Klux Klan von Nordtexas kündigt sein Hiersein in der Gestalt eines „Mob“ an.

„Wir wollen und werden keine Gewaltthaten verüben, außer es verübt der Ku Klux Klan welche. Wir sind hier und zur Aktion fertig. Wenn nötig, werden wir in voller Zahl erscheinen und in der Form offener Kriegsführung handeln.

„Das Gesetz wird die Gelegenheit haben zu zeigen, daß wir Gesetze gegen Mobs, Whitecapping und Gewaltthätigkeit haben. Doch warnen

wir alle, daß wir in Rom es wie die Römer machen werden.

Wir sind unbekannt und unerkennbar. Wir werden es bleiben. Wir hoffen, daß es nicht nötig sein wird, Paternenpfähle zu besprühen und kalten Stahl anzuwenden; wenn aber doch, werden sich Oakland und Greenwood (zwei Dallaser Friedhöfe) eines lebhaften Verkehrs rühmen können, und Trauerflor wird im Preise steigen.

„Anti-Klux Klan von Nordtexas.“

Der Ku Klux Klan hat eine Mitteilung an eine Dallaser Zeitung gesandt, worin in Abrede gestellt wird, daß der Klan irgend etwas mit den dort vorgekommenen Gewaltthaten zu thun hatte. Es sind in Dallas in den letzten drei Monaten zwei Weiße und ein Neger ausgepeitscht worden. Die Mitteilung von dem Klan erklärt, daß die Mehrzahl der Fälle, worin Teer und Federn oder die Peitsche gebraucht wurden, Personen zuzuschreiben sei, die durch angebliche offene Mißachtung sittlicher Gebote zu solcher Handlungsweise veranlaßt wurden, und daß besagte Strafgeschichte dann dem Ku Klux Klan zugeschrieben wurden, um die Behörden auf eine falsche Spur zu bringen. Der Dallaser Klan erklärt unter seinem offiziellen Siegel, daß seine Mitgliedschaft verpflichtet ist, Lynchgerichte und ähnliche Mobsauschreitungen zu verhüten, sowie auch Unrecht und Verbrechen von Negern gegen Weiße, oder von Weißen gegen Negern, durch welche Rassenhaß erregt werden könnte.

Das Schriftstück enthält ein Verzeichnis der vom Ku Klux Klan beauftragten Gesetgebung; unter anderem, daß geschlechtlicher Verkehr zwischen Weißen und Negern als Verbrechen bestraft werden soll, anstatt, wie jetzt, als Vergehen; daß ein Mann, der seine Frau im Stich läßt, mit Zuchthaus bestraft werden soll; und ferner Reformen im Gerichtsverfahren, so daß Urteile in Kriminalfällen nicht mehr auf Grund geringfügiger Technikalitäten außer Kraft gesetzt werden können.

In Geronimo fand neulich ein Preisfest statt, bei welchem „Teams“ aus 18 Vereinen ihre Geschicklichkeit zur Geltung brachten; die folgenden Resultate wurden erzielt: Scherz 234, Seguin 231, Lone Star 226, York Creek 222, Barbarossa 222, Cibola 217, Guadalupe 217, Santa Clara 214, High Hill 214, Jägerlust 213, Germania 207, Casityo 206, Harmonie 205, Geronimo 199, Marion 192, Clear Spring 185, Jörn 166, Cordova 160.

Der frühere Distriktrichter Irwin J. Clark in Waco hat folgenden Drohbrieff erhalten:

„Richter Clark: Sie sind einer der Führer des K. K. in Texas. Sie müssen den Staat binnen 30 Tagen verlassen, oder wir „pflanzen“ Sie.

Anti-Klux Klan von Texas.“

Herr Clark sagt, er glaube nicht, daß der Brief von einer verantwortlichen Person geschrieben sei; die Handschrift sei sehr primitiv; außerdem sei er weder Führer noch Mitglied des Ku Klux Klans. Herr Clark wird das Schreiben nicht weiter beachten. — Des Senden von Drohbrieffen ist unter Staats- und Bundesgesetzen strafbar.

Der kleine vierjährige Sohn des ungefähr vier Meilen südlich von Kingsbury wohnenden Farmers Ed. Brown spielte mit einem Taschennmesser, stolperte und fiel so unglücklich, daß ihm die Klinge in den Leib drang. Nach zwei Stunden war der Kleine tot.

Auf seiner Farm 2 1/2 Meilen

westlich von Stockdale hat Herr Adolph Lorenz Braunkohle guter Qualität gefunden. Eine 4 Fuß dicke Schicht liegt 28 Fuß unter der Oberfläche, und 17 Fuß unter dieser befindet sich eine zweite, 7 Fuß dicke Schicht.

Weil die Eisenbahn-Brachtgebühren so in die Höhe gegangen sind, beginnen die Viehzüchter, ihr Vieh wieder, wie in früheren Jahren nach dem Markt zu treiben, anstatt es mit der Eisenbahn zu versenden; sie sagen, daß es billiger ist.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Woodward Altgelt und Stacy Atkinson.

In der Nähe von Matador in Motley County erschienen nachts sieben Männer vor dem Hause eines gewissen Henry Adams und forderten ihn auf, herauszukommen; Beamte von Motley County sagen, daß die Männer ihn auspeitschen wollten. Adams schoß auf die Männer und 6. 2. Burden wurde getötet. Die übrigen sechs Mann wurden verhaftet und jeder um \$82 bestraft. Adams steht unter Bond, bis die Grandjury zusammenkommt.

Herr Hermann Lockstedt und Frau Frieda, geb. Buch, bei Geronimo wohnhaft verloren am 28. Juli ihr 9 Monate und 14 Tage altes Söhnlein Percy Erwin Walter durch den Tod. Die Beerdigung fand durch Herrn Pastor S. Varnofke auf dem Lone Star Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrienen Eltern, ein Bruder, die Großmutter Frau Alwine Lockstedt, und viele andere Verwandte.

Bei San Leon wird das dort entdeckte Skelett eines urweltlichen Elefanten ausgegraben. Die Stoßzähne sind 11 Fuß lang und der Schädel ist größer als ein Haß. Die Ausgrabung wird von Dr. Ball und Dr. Francis vom A. & M. College beaufsichtigt.

In den Tagen vom 12. bis 16. September inclusive findet in Seguin das „Teachers' Institute der Lehrer von Guadalupe County“ statt.

Legislatur-Präsidentant Malone von Tarrant County ist am Samstag Abend, wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes der Vereinigten Staaten verhaftet worden.

In Nueces County wurden vorige Woche annähernd 4500 Ballen Baumwolle geerntet.

In der Nähe von Deville fiel der 59 Jahre alte Farmer George W. Lafey von einem Henschober herunter und verletzte sich so schwer, daß er am zweiten Tage nach dem Unfall starb. Er hinterläßt seine Witwe und 7 Kinder.

In Hot Island, Colorado Co., wird während der Gurfenszeit eine Substation einer „Vidling Company“ unterhalten, welche den Farmern die Gurken abkauft. Es sind dieses Jahr \$50 bis \$150 per Aker von dem mit Gurken bepflanzten Lande erzielt worden. Die Gesellschaft erklärt, daß sie fast jede Saison Gurken bis aus Minnesota kommen lassen und \$400 bis \$500 Fracht per Carladung bezahlen muß.

Aus Marion wird uns berichtet: Als Herr Frank Reinhard in Marion am Samstag, den 30. Juli in aller Stille auf seiner Gallerie neben der schönen Honeyuckle-Laube verweilte, wurde er von seinen Kindern und einigen Freunden zum 64. Geburtstag überrascht. Bei Sodawasser — etwas Stärkeres gibt es ja nicht — wurde gefeiert, er bei angenehmer Unterhaltung verlor die Zeit.

Im Bundesgericht in Dallas wurde Lawrence Price unter Bond

gestellt; er ist angeklagt, Angestellter des „Bureau of Animal Industry“ in der Ausübung ihrer Pflicht gehindert zu haben. Price soll in Miesel die mit der Ausführung des Jedenverteilungs-gesetzes betrauten Beamten mit einem Schrotgewehr bedroht haben.

Die Löhne der Straßenbahngestellten in Dallas sind um 10% reduziert worden.

Auf Ersuchen von Repräsentant Wright Patman von Cas County u. 48 anderen Mitgliedern des Repräsentantenhauses der Legislatur hat Governor Neff diese beauftragt, passende Gesetze gegengeheime Vereinigungen zu erlassen, welche Mobjustiz auszuüben suchen. Die betreffende Votshaft des Gouverneurs ist wie folgt:

Vereinigen Tagen erhielt ich von Ihnen eine Petition, die von 49 Mitgliedern Ihrer ehrenwerten Körperschaft unterzeichnet war und worin ich, im Wortlaut der Petition, „ernstlich und aufrichtig ersucht wurde, Ihnen die Thätigkeit geheimer Organisationen zur Erwägung zu unterbreiten, deren Zweck es ist, maskiert und verkleidet die Gesetze des Staates zu übertreten, indem sie Personen bestrafen, gegen welche keine gesetzliche Anklage eingereicht worden ist.“

In Beantwortung Ihres Gesuches möchte ich als Beschwörer der Durchführung der Gesetze sagen, daß ich der Legislatur gern sämtliche Kriminalgesetze des Staates zur wirksameren Umgestaltung u. Durchführbarmachung unterbreite, sowie auch die Gesetze betreffs des Gerichtsverfahrens in Kriminalprozeßen, „behuft solcher Gesetgebung wie von Ihnen für zweckentsprechend gehalten werden mag.“

Repräsentant Patman arbeitet eine Vorlage aus, durch welche die Ursachen für das Bestehen von Organisationen wie der Ku Klux Klan beseitigt werden sollen. Er schlägt schwerere Strafen vor für die Vergehen, gegen welche der Ku Klux Klan sich wendet. Die Vorlage schreibt Zuchthausstrafe vor für geschlechtlichen Verkehr zwischen Weißen und Negern, und für nicht zu rechtfertigendes Verlassen der Frau. Ferner enthält die Vorlage die Bestimmung, daß Mitglieder einer geheimen Gesellschaft, welche maskiert oder sonstwie verkleidet die Durchführung der Gesetze erzwingen wollen, nicht in ein öffentliches Amt gewählt werden können, und daß Beamte, die sich einer solchen Gesellschaft anschließen, ins Zuchthaus geschickt werden können. Die Bestimmungen der Bundesgesetze gegen die Thätigkeit maskierter Organisationen auf öffentlichen „Highways“ sollen in verschärfter Form in die Vorlage aufgenommen werden.

Der von dem Polizisten J. P. Boatwright am Sonntag Abend in San Antonio festgenommene Motorcycelfahrer Joseph Wagener, in dessen Seiten-Car sich ein Destillierapparat befand, wurde vor Commissioner Edwards gebracht und unter \$500 Bond gestellt.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden in Texas 412,332 Automobile registriert. Voriges Jahr wurden in den ersten sechs Monaten 430,320 Automobile registriert; die Abnahme bezieht sich demnach auf 17,998.

Die Registrierung für Counties in diesem Teile des Staates und die Zunahme ist wie folgt: Bexar County, 22,051 Automobile, Zunahme 890. Comal County 1300, Zunahme 27. Caldwell County 1579, Abnahme

Gillespie County 1144, Zunahme 8. Gonzales County 1874, Abnahme 77. Guadalupe County 1743, Abnahme 87. Hays County 1220, Abnahme 58. Bee County 970, Zunahme 45. Blanco County 349, Abnahme 30. Bastrop County 1429, Zunahme 8. DeWitt County 2730, Abnahme 146. Fayette County 2564, Zunahme 86. Travis County 6448, Zunahme 22.

In San Antonio, wohin er zur Behandlung gebracht worden war, starb der 18jährige Edwin Sogler aus Castroville. Er hinterläßt seine Mutter, 3 Schwestern und einen Bruder.

1500 Mann suchten am Montag Nachmittag die Umgegend von Wichita Falls ab nach einem Neger, welcher ein siebzehnjähriges weißes Mädchen angegriffen hatte. Der Überfall des Mädchens, während es zubaufschloß, schlug es mit einem Fingerring ein paar mal auf den Kopf, zerrte es aus dem Bett heraus, und als es zu sich kam, würgte er es, bis es wieder bewußtlos wurde.

Die Leichen von 23 amerikanischen Soldaten, die im Weltkrieg an fernem Lande das höchste Opfer brachten, kamen Montag Nacht in San Antonio an. Es befanden sich darunter die folgenden: George E. Schmidt von Alta Loma; Hermann Zell, Perclair; Vladimir F. Jektor, Edmore; Roman F. Friesenbahn, Pflagen; J. S. Schroeder, Westpoint; Adolph Nieseler, Thordale; Corporal Ben Davis, Lockhart.

Senator Sueter von Winnsboro will beantragen, daß das Staats-schulgeld künftig im Verhältnis zur Zahl der Kinder verteilt werde, welche die Schule wirklich besuchtes, und nicht, wie jetzt, im Verhältnis zur Zahl der Kinder im Schulalter, einerlei ob diese die Schule besuchen oder nicht.

In einer Sägmühle bei Luffin wurde dem Arbeiter S. J. Lee vom Treibriemen ein Arm ausgerissen und vollständig vom Körper getrennt. Lee starb an seiner Verletzung.

In Victoria ist der 82 Jahre alte Herr Andreas Stowald gestorben. Er war in der Nähe von Neu-Braunfels aufgewachsen, machte den Bürgerkrieg als Soldat in der südlichen Armee mit, und war seit etwa 14 Jahren als Janitor des St. Joseph's College und der katholischen St. Mary's Kirche in Victoria angestellt.

County-Anwalt J. G. Patton von Goliad richtete eine Anfrage an das Generalanwaltsamt des Staates in bezug auf die Herstellung von Wein für den eigenen Gebrauch. Die Antwort zeigt, daß die Herstellung von Wein für den eigenen Gebrauch verboten ist, und lautet in Uebersetzung wie folgt:

Hon. J. Gus Patton, Goliad, Texas.

Wetter Herr: In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 16. Juli wird Ihnen achtungsvoll mitgeteilt, daß Section 2 des Texaschen Prohibitions-gesetzes wie folgt lautet:

„Daß es ungesetzlich für irgend eine Person sein soll, irgend ein getrigtes, weinartiges oder Malzgetränk oder medizinisches „Bitters“ mit mehr als 1% Alkoholgehalt, oder irgend eine Einrichtung für die Produktion solcher Getränke herzustellen, zu verkaufen, zu verhandeln, zu vertauschen, zu transportieren, in Empfang zu nehmen, abzuliefern, um Bestellungen dafür zu erfordern oder Bestellungen entgegenzunehmen, zu

liefern oder im Besitz zu haben, außer für ärztliche, mechanische, wissenschaftliche oder kirchliche Zwecke.“

„Achtungsvoll, Ihr  
G. M. Cureton,  
Attorney General.“

Die Thordale trifft man Vorbereitungen für die Einrichtung einer Bade- und Seilanstalt, wobei das heiße Schwefelwasser verwendet werden soll, von welchem etwa 200 Faß täglich einem Bohrloch entströmen, welches ursprünglich ein Quellbrunnen werden sollte.

In Duling sind am Dienstag morgens 2 Uhr zwei Gebäude niedergebrannt, die dem Dr. Clay Nichols gehörten und in denen sich ein Sattler-Shop, eine Konditorei, eine Buchhandlung, eine Werkstatt und ein Fleischmarkt befanden. Der Schaden wird auf \$700 geschätzt, wovon ungefähr die Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Carlos Espirida von El Paso, Leiter einer Service Car, fuhr am Dienstag Abend zwei andere Merikane mit. An einer einsamen Stelle zogen diese ihre Revolver und nahmen Espirida alles ab — auch die Kleidung. Nur mit einem Automobilvorhang teilweise verhüllt meldete Espirida den Vorfall der Polizei. Er sagt, das Geld kann diese behalten; aber seinen Anzug, sein seidenes Hemd, seine Schuhe, Strümpfe und Unterkleider möchte er gern wieder haben.

In Seguin ist am Sonntag Morgen im Hause seiner Tochter Frau Glenn Vaughn Herr Hermann Stredorn fr. im 71. Lebensjahre gestorben.

Inland.

Die „New Yorker Staatszeitung“ vom 31. Juli berichtet: Defektive von Inspektor Heros Stab drangen in die Wohnung der Frau Anna Kierman in Bronx ein und nahmen eine Badewanne voll an sich ganz unschuldiger Pflanzen und die Frau selbst mit. Das würde merkwürdig sein, wenn sie nicht auch einen Brantweindestillier-Apparat gefunden hätten, den sie mitnahmen. „Gute Freunde“ hatten nämlich verraten, daß die Frau selbigebrannten Schnaps verkaufe und sie begaben sich zu ihr, um welchen zu kaufen. Sie sagte ihnen, sie habe soeben die letzte Flasche voll an den Mann gebracht, werde sie aber in wenigen Minuten mit dem „Stoff“ versorgen, sie sollten nur hereinkommen. Sie kamen auch herein, sahen und — verhafteten. Ihr Mann, Patrik, ein Dufschmied erledigte für seine Frau die verlangten \$500 Bürgschaft und sagte zornig, er könne \$10,000 Bürgschaft stellen, wenn es sein müßte.

Die „New Yorker Staatszeitung“ schreibt: Der auch in amerikanischen Zeitungskreisen bekannte Dr., jur. utr. Graf Albrecht von Montglas, ehemaliger Kunstkritiker der Hearst-Blätter in San Francisco und Chicago, wurde in Berlin mit der Witwe Luise Adegunde Schütte, geb. Melchers aus Bremen, getraut. Graf Montglas kam, wie wir dem „Erie Tageblatt“ entnehmen, nach mehreren Semestern Rechtsstudiums und einigen Jahren Aufenthalts in einer sächsischen Bank nach New York, wo er seine Bankkenntnisse erweitern sollte. Er zeichnete sich schon dort als Langosänger aus und erbat sich später seiner weniger geliebten Mitmenschen, indem er ihnen Unterricht in jener schwierigen Kunst erteilte. Nebenher verkaufte er Zigaretten, bis Hearst ihn für den Journalismus entdeckte. Später, in Fort Ogleshorpe inter-

**Texanisches.**

\* Herr Christian Tsch. aus der Comalstadt war kürzlich auf Besuch bei seinen Kindern in Gonzales County und erzählt uns, daß es dort ausgiebig regnete zu einer Zeit, als in Comal County nur einige ganz leichte Schauer fielen.

\* Cullen F. Thomas, Kandidat für das Amt eines Bundes Senators, hielt vor einigen Tagen in San Marcos eine Rede.

\* Frau Walter Tips von Austin, Witwe des verstorbenen Herrn Walter Tips, ist in Pau in Frankreich gestorben, wo sie bei ihrem Sohn Eugen Tips auf Besuch weilte.

\* Das Repräsentantenhaus der Legislatur hat mit 69 gegen 54 Stimmen die Resolution des Repräsentanten Patman niedergestimmt, worin die angebliche Tätigkeit des Ku Klux Klan im Staate getadelt wurde. Die vorherrschende Ansicht schien zu sein, daß hinsichtlich Gesetze für solche Fälle vorhanden seien und daß es Sache der Grandjurys und Lokalbeamten sei, diese Gesetze durchzuführen.

\* Herr Joseph Nitsche und Frau aus Karnes County besuchten vorige Woche alte Freunde und Bekannte in ihrer früheren Heimat Comal County. Herr Nitsche ist vor einiger Zeit von der Farm nach Hobson gezogen und sagt, daß die Ernteausichten in jener Gegend besser sein könnten, und auch schlechter.

\* Herr Otto Meilen, Sekretär des North Loop Kegelsvereins von Bexar County, schickt der Neu-Braunfels Zeitung das Resultat des Preisfestes, welches von seinem Verein am 24. Juli veranstaltet wurde; es ist wie folgt:

- 1. Edgar Wolfshohl, Pratt 73
  - 2. Emil Meurin, Converse 72
  - 3. Herrn. Kfermann, Mar... 72
  - 4. Emil Stapper, Union 72
  - 5. Alfred Meilen, Solms 71
  - 6. A. J. Eisenhauer, N. L. 71
  - 7. H. S. Reimarz, Solms 71
  - 8. Otto Wittmann, Loof Out 70
  - 9. Hugo Stratemann, Social 70
  - 10. John Claffen, Wetmore 69
  - 11. Alf. Eisenhauer, Martinez 69
  - 12. Edwin Dietel, Lone Star 68
  - 13. Pete Lux, North Loop 68
  - 14. Arthur Jung, North Loop 68
  - 15. Willie Reiningger, Loof Out 68
  - 16. Otto Marchwardt, Martinez 68
  - 17. Edw. Marchwardt, Martinez 67
  - 18. Fritz Gembler, Hightland 67
  - 19. Herbert Theis, Wetmore 67
  - 20. G. A. Dlfers, S. A. L. U. C. 67
  - 21. Alwin Bape, North Loop 67
  - 22. Martin Goll, Wetmore 67
  - 23. Arno Kneupper, Converse 66
  - 24. Arno Theis, Wetmore 66
  - 25. Anton Reiningger, Solms 66
  - 26. Alf. Penshorn, N. L. 66
  - 27. Rud. Wolfshohl, Solms 66
  - 28. Ernst Meyer, Converse 66
  - 29. Erwin Kneupper, Converse 66
  - 30. Edwin Gysfelder, N. L. 66
  - 31. Herrn. Saegerhausen, S. 66
  - 32. Walter Holtz, Social 65
  - 33. Otto Meilen, N. L. 65
  - 34. Emil Achterberg, Union 65
  - 35. Amos Lorenz, N. L. 65
  - 36. Harry Stenbing, Wetmore 65
  - 37. Reinhard Fischer, N. L. 65
  - 38. Alf. Grote, Wetmore 65
  - 39. Anton Ganich, Turner 64
  - 40. Willie George, N. L. 64
  - 41. Otto Kneupper, Converse 64
- Booby: Albert Zeller, Wetmore 39

\* In D'Ganis ist Herr Louis Nothe im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene war einer der angesehensten Bürger von Medina County, und als Viehzüchter und Besitzer einer der schönsten Ranches in Westexas weithin bekannt. Er hinterläßt 8 Söhne und 2 Töchter.

\* An der Mündung von Green's Bayou, 22 Meilen von Palacios, ertranken acht Personen, als sie im Golfe badeten. Sie waren in eine Unterströmung geraten. Drei andere Personen wurden vor dem Ertrinken gerettet. Die Verunglückten waren Delegaten zur jährlichen Staatsversammlung der Baptist Young People's Union und gehörten einer Gesellschaft von 31 jungen Leuten an, die eine Segelfahrt auf der Matagorda Bai unternommen hatten. Sechzehn beschlossen, zu baden, als die Gesellschaft Green's Bayou erreicht hat-

te. Die Ertrunkenen sind: John C. Price aus Palacios, und Drue Cumbe, Grace Courtney, Frau V. Mayes, Jrl. Bi Butler, Jrl. Zona Hodges, James C. Dyles und Archer Bryant aus Pedenridge, Texas.

\* Kongreßmann Parrish befürwortete am Donnerstag in einer Rede im Repräsentantenhaus des Kongresses, daß dieser Schritte unternehme, um die westlichen Ländereien, die nicht genug Regen erhalten, mit künstlicher Bewässerung zu versehen. Herr Parrish sagte, daß mehrere hunderttausend Ader dadurch ertragreich gemacht werden könnten.

\* Der Senatsausschuß für Kriminal - Jurisprudenz hat sich mit 3 gegen 2 Stimmen gegen eine Vorlage erklärt, welche dem Governor die Macht geben würde, gegen County - Beamte, die in gewissen Fällen ihre Pflicht nicht thun, ein „Cito warrant“ - Verfahren einzuleiten, um sie aus dem Amt zu entfernen. Das Gesetz sollte auf folgende Fälle Anwendung finden: Glücksspiel, Betrieb eines Spielhauses oder eines Bordells, Ehebruch, Unzucht, Kleindiebstahl u. Pistolen tragen. Der Haupteinwand wurde gegen eine Klausel erhoben, die dem Generalanwalt die Macht gäbe, den Distriktrichter für die Untersuchung zu bestimmen.

\* In High Hill, Fayette County, ist Herr Ernst Schwente in seinem 74. Lebensjahre gestorben.

\* Herr Wm. Niemann Jr. von Karnes County, früher in Schumannsville wohnhaft, besuchte alte Freunde und Bekannte in Guadalupe und Comal County. Herr Niemann sagte dem Redakteur dieser Zeitung, daß die Ernteausichten in seinem Teil von Karnes County recht gut sind. Durch den Fleiß der Deutschen und Mexikaner ist die vormalige Wildnis dort in ertragreiche Gefilde verwandelt worden.

\* Eine Gin bei Zahn's Store südöstlich von Seguin ist niedergebrannt.

\* In San Antonio ließen sich Herr Bruno Bok von Lockhart und Frau Erna Lechner Herritt von Guadalupe County trauen. Das neuvermählte Paar wird in Lockhart wohnen.

\* Der erste neue Ballen Baumwolle in Guadalupe County wurde am Montag voriger Woche von Alfredo Benavides, einem Renter auf der Wm. Steinmeyer - Farm am York's Creek nach Seguin gebracht und für 11 Cents das Pfund verkauft. Außerdem erhielt Benavides Prämien, die sich auf ungefähr \$100 belaufen. Die Baumwolle in dem betreffenden Ballen wurde als „strict middling“ klassifiziert und war also eine bessere Qualität als „middling“.

\* Fortwährend fränklich. Herr B. Stunke von Libertyville, Ill., schreibt: „Ich war fortwährend fränklich und dofferte allezeit, doch alles nützte mir nichts, bis ich Horn's Kräuter gebraucht, was mir schnell half.“ Dieses Kräuterheilmittel erweist sich eines hohen Preises als Heilmittel für das Blut und für konstitutionelle Leiden. Es hat stets eine gute Wirkung. Keine Apothekermittel. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

**Die Rache des Intendanten.**

Fräulein Bußi am Stadttheater — eine Dame von, pardon, 54 Jahren — spielt immer noch die Jungfrau von Orleans.

Gelegentlich einer Neuenstudierung des herrlichen Werkes wird die Rolle der „Jungfrau“ vom Intendanten einer jungen, vielversprechenden Künstlerin, Jrl. Wackerl, zuerteilt.

Fräulein Bußi, die seit Jahren diese Rolle spielt, hat aber große Protektion und es gelingt ihr mit Hilfe „höherer Mächte“, die Rolle wieder zu erobern.

Fräulein Bußi triumphiert — Fräulein Wackerl schwimmt in Tränen. — Der desabonierte Intendant schraubt nach Rache.

Die Aufführung findet bei ausverkauftem Hause statt. — Der Prolog beginnt. Die ersten Szenen sind vorüber und Johanna bleibt allein auf der Bühne.

„Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Triften, Ihr traulich süßen Täler, lebet wohl!

Johanna wird nun nicht mehr auf euch wandeln,

Johanna sagt euch ewig Lebewohl! Ihr Wiesen, die ich wässerte, ihr Büme,

Die ich gepflanzt, grünet fröhlich fort...

Plötzlich hält sie inne — sie sieht sich von einem förmlichen Urwald umgeben — lauter alte, uralte Eichen! — Das Publikum, ausmerksam geworden, lächelt diskret; der Intendant in der ersten Anstöße lacht, und Fräulein Bußi verfällt in Weintränke. — Der Vorhang muß fallen.

Nach einer Pause tritt der Regisseur vor das Publikum: „Wegen plötzlicher Erkrankung des Fräulein Bußi hat Fräulein Wackerl aus besonderer Gefälligkeit die Rolle der „Johanna“ übernommen.“

Der wertvolle Kopf.

„Nun, Karlchen, was möchtest du am liebsten von mir haben, wenn ich einmal tot bin?“

Karlchen: „Deinen Kopf, Onkel.“ Onkel: „Warum denn gerade den?“ Karlchen: „Ja, Mama sagt immer, du hättest so große Rosinen darin!“

Der Pantoffelheld.

„Warum stehen da draußen bei dem Inspektor seit drei Tagen sämtliche Fenster offen?“

„Dem seine Frau kommt morgen von der Reise zurück... und ich glaube, er hat geraucht während ihrer Abwesenheit!“

Eine Liebesgeschichte.

Donnerstag ein Briefchen fand er, Freitag lud ihn ein Mama,

Samstag holt' ihn ab Papa; Daß man ernst ihn nahm, erkannt' er Sonntag; Montag früh — verschwunden er.

Uebertrieben.

„Dir ist also neulich ein Aeroplan auf den Kopf gefallen, das war wohl schrecklich?“

„Gar nicht. Eine Freundin, die gerade dazu kam, plachte fast vor Neid, weil sie dachte, ich hätte einen neuen Hut auf.“

Der Ehemann hat's besser.

Ein Herr wird in der Gesellschaft gefragt, wer schlimmer daran ist, ein Ehemann oder Junggefelle. Er antwortet: „Selbstredend der Junggefelle. Der Ehemann hat sich bloß vor et-

ner Frau zu fürchten, der Junggefelle aber hat Angst vor allen!“

Guter Rat.

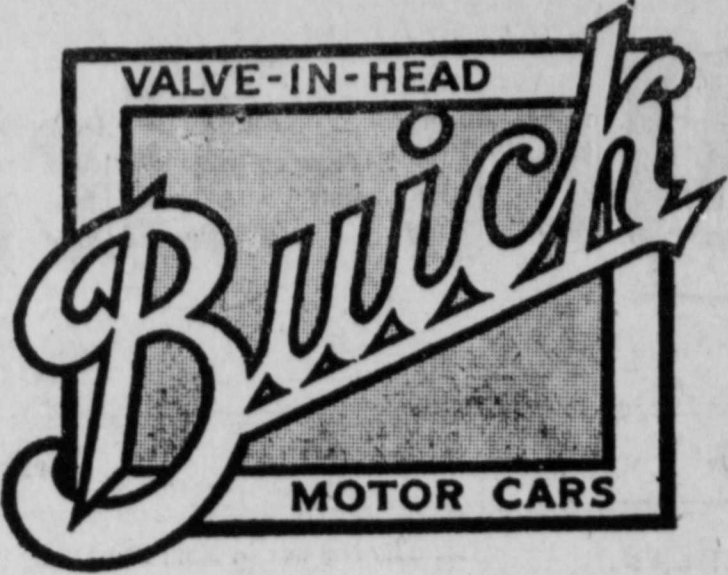
„Höre mal, du hast aber einen furchtbaren Schnupfen, warum gehst du nicht zum Doktor, damit er dir etwas dafür gibt?“

„Ach, der braucht mir gar nichts dafür geben, er kann ihn umsonst kriegen!“

Witzbegierig.

Gänschen: „Papa, ist man eigentlich auch Raucher?“

Vater: „Aber gewiß nicht. Wie kommst Du auf solch dumme Frage — dazu bei Tisch!“



**Announcing The New Buick "Four"**

*A Thoroughbred Four, Completing the Famed Buick Line*

The new Four-Cylinder Buick, here announced, is a thoroughbred—a pedigreed car well worthy of its name.

Down to the very last detail, this new model possesses every quality of enduring serviceability, complete comfort, and distinctive appearance that have always characterized Buick automobiles.

The advent of this new Four makes the Buick 1922 line complete. It offers to purchasers of a car of this size all the quality and service that go to make up the name "Buick."

The engine, of course, is of the time-tested Buick Valve-in-Head type. The year-after-year concentration of Buick's engineering skill and experience in building Valve-in-Head motors assures the highest standard of performance obtainable today.

Every other unit is of a quality equal to the power plant. The whole assembly constitutes a perfectly balanced chassis which is of typical Buick construction. The equipment of Cord Tires is merely evidence of the quality which characterizes the entire car.

Two open and two closed body types mounted on the Buick built chassis comprise the new series.

Even the most casual inspection of the details of design and workmanship will reveal that full measure of quality which motorists have learned to associate with Buick.

Obviously a high grade automobile—a genuine Buick production—the prices listed below make this great Four even greater. A value such as this is possible only because of the combination of Buick engineering skill devoted to the one ideal of quality, Buick production facilities developed over nearly a quarter of a century, and Buick's nation-wide distribution and service organization.

The Buick Motor Company is proud of the Buick Four. It has the faith of long experience in this newest addition to its line. It places upon it unreservedly the Buick guarantee carried by every Buick automobile produced. That its confidence is well placed is manifested not only by the keen interest with which motorists have awaited this announcement, but also the advance orders placed by distributors, dealers, and the general public.

**A Great Car, Prices Make It An Even Greater Value**

**Prices**

22-34 Two Passenger Roadster	\$ 935
22-35 Five Passenger Touring	975
22-36 Three Passenger Coupe	1475
22-37 Five Passenger Sedan	1650

All Prices F. O. B. Flint, Michigan  
Cord Tires Standard Equipment on all Models  
See Us for Specifications and Delivery Dates



**New Braunfels Buick Co.**

J. J. SIPPEL, PROP.



WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT—BUICK WILL BUILD THEM

CALL 265 FOR DEMONSTRATION.

OLDFIELD TIRES AND UNITED STATES TIRES.

ACCESSORIES.

REPAIR WORK STRICTLY GUARANTEED.

EDW. W. SALGE, MACHINIST

**Allerlei aus Deutschland.**

Am 2. Juli wurden mit Ausnahme eines Kinobühnen Frankfurter Lichtspieltheater geschlossen, weil der Magistrat es abgelehnt hat, eine Verminderung der Biletsteuer eintreten zu lassen.

In der am 1. Juli abgelaufenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 41,291 Ballen Baumwolle gegen 3,291 Ballen in der Vorwoche; vom Bremer Markt wurden wieder ausgeführt 21,809 Ballen Baumwolle (13,112). Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 1. Juli 202,969 Ballen, gegen 183,487 Ballen am 24. Juni.

In einer Rede im Reichstag wandte sich, wie aus dem Reichstagsbericht vom 1. Juli ersichtlich ist, der demokratische Abgeordnete Koch gegen die überhandnehmende Einfuhr von Luxusartikeln in Deutschland. Herr Koch sagte: „Wir werden mit Luxuswaren überschwemmt. In einem Monat sind aus Frankreich für 172 Millionen Mark Brantwein, 50 Millionen Mark Liköre, 9 Millionen Mark Champagner eingeführt worden. (Bewegung.) Wie soll Geld für Reparationen übrig bleiben, wenn so viel für Luxusgegenstände hinaus geht.“

Man schreibt der Weser-Zeitung vom 5. Juli: Eine kommunistische Kinderversammlung mit nachfolgendem Spaziergange zum Bürgerpark fand am Sonntagmittag statt. Um 2 Uhr versammelten sich etwa 250 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren auf dem Spielplatz an der Nordstraße, wo ein etwa 14jähriger Knabe eine Ansprache hielt, aus der besonders das Ziel der kommunistischen Kindergruppen, die Kinder zu tüchtigen Kommunisten zu erziehen, herausragte. Verschiedene Schilder mit den Aufschriften: „Wir wollen freie Schülerkleidung“, „Wir wollen

eine einheitliche Schulspeisung“ usw. waren neben der roten Fahne mit dem Sowjetstern in der Mitte, vorhanden. Auf der Weise im Bürgerpark entwickelte sich unter der Leitung von Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren ein Kinderfest, bei dem die Kinder rote Fähnchen in den Händen trugen. Trotzdem keine Politik getrieben wurde, steckt doch eine große Gefahr in diesen kommunistischen Kindergruppen, die unter der Leitung hiesiger kommunistischer Lehrer stehen. Wenn die Seele des Kindes in so früher Jugend durch kommunistische Ideen vergiftet wird, so wird damit unser ganzes Volksleben gefährdet. Diese Gefahr darf nicht verkannt werden. Wir halten es deshalb für gut, wenn rechtzeitig von den dafür interessierten Kreisen Maßnahmen getroffen werden, die eine solche gefahrbringende Beeinflussung des kindlichen Geistes unterbinden.

Die „Weser Zeitung“ schreibt: Durch einen besonderen Erlaß weist der Reichsarbeitsminister erneut auf die reichsgefegliche Bestimmung hin und ersucht die Hauptfürsorgestellen der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, mit allem Nachdruck für eine Befreiung der Führerhunde der Kriegsblinden von der Hundesteuer in ihrem Bezirk einzutreten.

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ entdeckte man bei der Ankunft des deutschen Luftschiffes „Vodensee“ in Rom, daß sich ein blinder Passagier an Bord befand. Es handelte sich um den 23jährigen Bankangestellten Walter Kromm, dem es gelungen war, sich in einer Ecke der großen Gondel zu verstecken. Er erklärte der Polizei, daß er schon wiederholt versucht habe, an Bord eines Luftschiffes zu gelangen, um nach Italien zu kommen. Kromm dürfte der erste „Blinde“ Passagier auf einem

Luftschiff gewesen sein.

Die Erfahrung hat erwiesen, daß von allen Flugunfällen und Notlandungen die Hälfte durch Motorstörungen und das Versagen von Zubehörteilen verursacht wird. Mit der Ausdehnung des Flugverkehrs hat sich daher die Notwendigkeit herausgestellt, alle zum Start gelangenden Flugzeuge gründlich durch besondere beauftragte Personen überprüfen zu lassen. Ueber die in England neuerdings geschaffene Einrichtung der „Flugprüfer“ berichtet die „Berliner Zeitung“. Die größeren Luftverkehrsunternehmen haben ständige Startprüfer, denen die Ueberwachung des Flugzeugparks und die Freigabe jedes einzelnen Flugzeuges zum Start auf Grund einer genauen verantwortlichen Prüfung obliegt. Für die große und ständig wachsende Zahl kleiner Unternehmen, die nur ein oder zwei Flugzeuge besitzen und mit diesen Schan- und Gelegenheitsflüge ausführen, ist eine öffentliche Ueberwachung geschaffen worden. Die Flugprüfer sind verantwortlich dafür, daß die bei der erstmaligen Freigabe des Flugzeuges festgestellte Lufttüchtigkeit vorhanden ist und daß Motor, Steuerung und Zubehörteile intakt sind. Von Bedeutung ist auch, daß die Berichte, die die Flugprüfer über das benutzte Flugzeug erstatten, die Hauptgrundlage für die Versicherung von Fluggästen abgeben.

Im Ausschub des Reichstages für Bevölkerungspolitik brachte Dr. Straßmann (D.) das neuerliche Anwachsen des Alkoholismus zur Sprache. Er griff die Regierung scharf an wegen der unerhörten Verschleppung des längst in Aussicht gestellten Gesetzes zur Bekämpfung des Alkoholismus. Geheimrat Melchior teilte mit, daß der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Alkohols in Vorbereitung sei. Abg. Mumm begründete folgenden deutschnationalen Antrag: Die Reichsregierung zu ersuchen: 1. den Gesetzentwurf gegen den Alkoholmißbrauch dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt vorzulegen, 2. mit den Ländern in Verbindung zu treten, um dem Ueberhandnehmen von Bars, Dienen, Likörstuben, sogenannten Familienrestaurants in den oberen Stockwerken schonungslos entgegen zu treten, 3. dem Drängen auf Verlängerung der Polizeistunde von Reichs wegen nicht nachzugeben, 4. das Ueberwuchern der Alkoholfiklamente bei den Reichsbahnen nicht zuzulassen. Die Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Die erst vor einigen Jahren mit allen modernen technischen Einrichtungen erbaute Rißch-Mühle in Wigenhausen ist in der Nacht bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Ausbruch des Feuers wurde von vorüberziehenden Wandervögeln zwischen 3 und 4 Uhr nachts entdeckt, wodurch es gelang, den Brand auf die eigentliche Mühle zu beschränken. Der Schaden ist sehr groß. Viele Tausende Zentner Mehl, Mele sind verbrannt. 70,000 Zentner, die abseits der Mühle lagerten, konnten gerettet werden. Die Entstehungsurache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Am 16. und 17. Juli wird das Jubiläum des 700jährigen Bestehens der Stadt Viefels feierlich begangen werden.

In Straubing in Niederbayern hat das Landeswucheramt am Bahnhof 380,000 Eier beschlagnahmt, die nach Mainz gehen sollten. Eine Behandlung der Frage der Vereinigung von Baden und Württemberg nimmt Dr. Heinrich Dröse in der Badischen Landeszeitung - Karlsruhe vor. Er meint, daß die von Württemberg ins Leben gerufene Bewegung zeige, daß der innerdeutsche Imperialismus, der seit 1866 keine Gelegenheit zur Betätigung mehr gehabt habe, jetzt durch eine geschickte Klammerregie und durch die Gedankenlosigkeit der Menschen wieder einen Erfolg zu erringen suche. Bei einer Vereinigung Badens und Württembergs würde Baden völlig unter die Vormundschaft des schicksalhaften Nachbarn kommen, nicht allein wegen des numerischen Uebergewichts Württembergs, sondern auch wegen der forscheren Art, wie man

dort seine Interessen wahrzunehmen pflege. Der Einfluß der bairischen Bevölkerung werde unverhältnismäßig gering ausfallen.

Aus Dresden wird berichtet: Das sächsische Ministerium des Innern hat nach dem Vorbilde Preußens den Entwurf einer Verordnung über die Fremdenpolizei aufgestellt. Danach ist eine Beschränkung des Aufenthaltes und schärfere Ueberwachung der zuziehenden Ausländer beabsichtigt. Auch sollen die Polizeibehörden befugt sein, Ausländer, die erst während des Krieges zugezogen sind, wegen des Wohnungsmangels und der sich daraus ergebenden Mißstände auszuweisen.

Wegen betrügerischer Millionenschiebungen mit Schmalz wurde der Kaufmann Walter Böge von der Hamburger Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis und 3,840,000 Mk. Geldstrafe und der Expedient Theodor Ehlers zu einem Monat Gefängnis und 956,000 Mark Geldstrafe verurteilt. Böge wurde außerdem zur Einziehung eines Geschäftsgewinnes von 13,000 Mk. verurteilt.

Bei einem Vortrag über die Denkmäler der Passionsliteratur, den Hauptlehrer Feldbigl-Fürstentfeldbruck in Oberammergau hielt, teilte er mit, daß es ihm gelungen ist, den Oberammergauer Originaltext von Vater Othmar Weiß, nachmaligen Pfarrer von Jesenwang, zu entdecken. Der Text befindet sich samt dem Original-Regiebuch in seinen Händen.

Aus Frankfurt am Main wird berichtet: Die feinerseit beim Einbruch in die Elisabethkirche zu Marburg aus dem Sarge der heiligen Elisabeth gestohlenen Perlen und Edelsteine sind von der Frankfurter Kriminalpolizei wieder aufgefunden worden. Einer der Diebe namens Kellmann, der vor dem Kriege in London ein Fahrradgeschäft betrieb und während des Krieges dort interniert war, hatte den auf 18 Millionen Mark geschätzten Schmuck durch einen zweiten Dieb nach London bringen lassen, wo er diesen Schmuck in einem Garten bei einem Freunde vergrub. Die hiesige Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß er am 15. d. M. von Frankfurt nach London abgereist war, scheinbar um die Steine dort zu verkaufen und über Emmerich oder Cleve zurückkehren wollte. Man ließ ihn ruhig abfahren und erwartete ihn an der Grenze, wo man ihn bei seiner Rückkehr am 23. d. M. in dem Augenblick verhaftete, als er seinem Komplizen telegraphierte, daß dieser nach Cleve kommen sollte. Kellmann trug 174 Edelsteine und Perlen in einem Beutel eingeklebt bei sich und gestand, als er sich entlarvt sah, die Tat ein.

Der Reichswehrminister hat verordnet: Flugzeugführer für die die Zulassung zum Luftverkehr künftig beantragt wird, müssen wie bisher den in den Grundfragen und Bedingungen für die Zulassung zum Luftverkehr enthaltenen Vorschriften entsprechen. Weiter haben sie einwandfrei nachzuweisen, daß sie im letzten halben Jahre vor Stellung des Antrages außerhalb von Flughäfen mindestens 1000 Km. geflogen sind. Kann dieser Nachweis nicht erbracht werden, so ist nachstehende Bedingung von ihnen zu erfüllen und eine amtliche Erklärung hierüber mit dem Zulassungsantrage vorzulegen: „5 Leuchtpistolenlandungen (Ziellandungen).“ Sobald die von der Erde abgeschossene Kugel oder sonst ein verabredetes von der Erde abgegebenes Zeichen sichtbar wird, Zündung abstellen und Landen. Flugzeug muß in einem Rechteck 100,250 Meter, das erst kurz vor Abgabe des Leuchtpistolenstreffes oder vor Abgabe des Zeichens ausgelegt wird — im allgemeinen der Windrichtung entsprechend, gelegentlich auch quer dazu, um das Landen mit Seitenwind zu üben — aufsetzen und zum Stillstand gebracht werden. Die vorstehenden Flüge sind mit 75 Kgr. Ballast und vollem Betriebsstoffbeständen auszuführen, die Landungen aus einer Mindesthöhe von 500 Metern anzusetzen; sie haben nur Günstigkeit, wenn kein Bruch gemacht wird.

Ueber die Befestigung des Votkschafersbofens in Washington kam dort seine Interessen wahrzunehmen

von deutscher Seite, wie der „Weser-Zeitung“ aus Berlin gedrahret wird, noch keine Entscheidung gefaßt werden, solange nicht die amerikanischen Absichten über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen bekannt sind.

Wie die „Weser Zeitung“ erfährt, ist man in Kreisen, die dem Sekretariat des Völkerbundes nahe stehen, fest überzeugt davon, daß Deutschland bereits in allernächster Zeit sein Aufnahmegeheuch dem Völkerbund unterbreiten werde, nachdem es von englischer und französischer Seite die Versicherung erhalten habe, daß sich dieser Aufnahme aller Voraussetzungen nach keinerlei Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Bekannte englische Politiker hätten sich seit längerer Zeit um die Forderung der Ansicht der Völkerbundsmitglieder bemüht und seien zu einem durchaus positiven Ergebnis gelangt, das nun der deutschen Regierung mitgeteilt worden sei. Man sei bereits in den genannten Kreisen sehr gespannt darüber, wie die deutsche Delegation für Genf ausfallen würde. Die völkerbundsfeindliche „Weser-Zeitung“ fügt hinzu: Offenbar wird diese Spannung bald durch die Mitteilung gelöst, daß Deutschland nicht daran denkt, sich um die Aufnahme in den sog. Völkerbund zu bewerben.

„Der Tag“, ein hervorragendes konservatives Berliner Blatt und Organ der Monarchisten, schreibt, die amerikanische Friedens-Resolution verrate nicht die geringste Spur von Scham, noch irgend ein Anzeichen von Veröhnlichkeit, sondern sei vielmehr ein Ausdruck krasser Selbstsucht.

Die Reichsindergiffer für die Lebenshaltungskosten, die vom statistischen Reichsamt auf Grund von Erhebungen über die Ausgaben für

Ernährung, Heizung, Beleuchtung u. Wohnungsmiete berechnet wird, stieg im Monat Juni im Vergleiche zum Vormonat um 16 Punkte auf 896. Die seit Januar beobachtete Abwärtsbewegung der Ausgaben für die Lebensnotwendigsten Bedürfnisse wurde also im Juni wieder unterbrochen. Die Juniindergiffer übertrifft um zwei Punkte auch die für April ermittelte Zahl, bleibt aber immer noch beträchtlich hinter dem im Januar erreichten Höhepunkt von 924 zurück. Zur Verteuerung der Lebenshaltung tragen im Berichtsmont hauptsächlich die Preissteigerungen für Eier, Milch, Zucker, Gemüse, Kartoffeln (ohne Berücksichtigung der neuen Kartoffeln) und für Heizung und Leuchtmittel bei. Dagegen wurden für Rindfleisch, Speck und Fett, besonders Butter, Preisentfungen gemeldet.

**Ein Festmahl das beinahe zur Tragödie wurde**

Vor 3 Jahren wurde ich bei einem Bankett von atuter Indigestion befallen. Zwei Aerzte bemühten sich eine Stunde lang um mich, ehe ich wieder zu mir kam. Ich hatte vorher schon erste Kolikanfälle gehabt, aber nichts Derartiges. Weder Aerzte noch Medizinen gaben mir dauernde Hilfe, bis ein Freund, der ebenfalls bei dem Bankett war, mir riet, eine Kur mit Mayrs Wundervollem Mittel durchzunehmen. Ich that es, und das Resultat war wundervoll. Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.

Abb. 1  
Scherzfrage.  
Welches ist der kleinste Garten?  
Antwort: Das Gesicht — in ihm wächst nur eine Gurke.

**3 days free trial of the NEW EDISON**

Fill out this ad and learn what it means to have a phonograph in your home, which has sustained the test of direct comparison with living artists over 4,000 times, before over four million people.

**\$10,000 in cash prizes**

Mr. Edison offers 25 cash prizes, totalling \$10,000, for the best phrases to distinguish his instrument from other phonographs and talking machines. Having a New Edison in your home will give you ideas for good phrases. Ask for information folder. Contest closes September 2. Act quickly.

Name \_\_\_\_\_  
Address \_\_\_\_\_

**LOUIS HENNE CO.**

**Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei:**

**Pfeuffer Lumber Co.**

**International Correspondence Schools**

Dreißigjährige erfolgreiche Thätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinweg, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen. Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren. Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen

**E. S. Sippel**  
Telephon 508

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

**H. Dittlinger Roller Mills Co.**  
New-Braunfels, Texas

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre **Silberware frei,** indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundschaf schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.

Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

**PALACE PLAZA CITY**  
Phone 160 Phone 63 Phone 137

**MEAT MARKETS**

Joseph Faust, Präsident.  
H. G. Hom, Vice-Präsident.  
Jao. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.  
Hanno Faust, Süßkassierer.  
B. W. Nuhn, Süßkassierer.

**THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels**

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:  
H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar H. Gruene, S. G. Franz, John Marbach.

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

4. August 1921.

H. F. Oheim, Redakteur.  
H. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

## Editorielles.

Es irrt der Mensch, so lang' er schreibt.

Man verschiebe nicht auf morgen, was man heute noch thun kann. Die Legislatur und der Kongress sind beide in Sitzung, und morgen ist es vielleicht schon verboten.

Dem Au Klug Man verdanken wir einen Anti-Sklav Man, und diesem folgt vielleicht ein Anti-Anti-Sklav Man, und so weiter. Wir sind gegen außergerichtliche Gerichte — doch sollte man nicht vergessen, daß solche Erscheinungen von jeher ein Symptom tieferliegender Uebelstände waren. Sie verschwinden mit der Ursache.

In einer Aufforderung zum Zusammenschluß der Deutschamerikaner „in einem einzigen großen Verband“ lesen wir:

„Und wenn die andern ihr heißeres Sympathiegebell anstimmen, dann muß unsere Antwort durch ihre Reihen rollen, wie das warnende Brüllen des Wüstenkönigs, den man in seinem Lager angegriffen hat und der zur Betteidung seiner Brut dem Feinde unerträglich die Stirn bietet.“

Wozu denn dieser so fürchterlich „feindliche“ Ton?

## Das neue städtische Hospital.

Da ist nächster Zeit mit dem Bau des städtischen Hospitals angefangen werden soll und der Bauplan bereits angefangen wurde, sind alle diejenigen, welche Unterschriften für diesen Bau gegeben haben, freundlichst ersucht, betreffende Gelder möglichst bald bei der Schatzmeisterin, Frau Mehlis, oder bei der First National oder State Bank abliefern zu wollen. Achtungsvoll,

Das Committee.

Dieses ist ein lobenswertes Unternehmen, da ein städtisches Hospital eine unbedingte Notwendigkeit für eine jede Stadt ist, und sollte sich ein Jeder bereitwillig an diesem edlen Werk beteiligen. Da die zu diesem Bau nötige Summe aber noch nicht vollständig zur Hand ist, so wären freiwillige Beiträge sehr wünschenswert, da es keine Kleinigkeit für die daran beteiligten Damen ist, von Haus zu Haus zu fahren, um Gelder zu kollektieren, ein Jeder sollte Interesse daran nehmen, im eigenen Interesse.

Ferner beabsichtigt das Comité, noch einige Vergünstigungen zu veranlassen, um die noch fehlenden Mittel aufzubringen, und hofft darin Erfolg zu haben, wenn es liberal unterstützt wird. Die erste solche Veranstaltung wird ein Straßentanz sein auf der Plaza am Mittwoch, den 24. August. Ferner soll zum Schluß der Park-Saison ein großartiger Bazar in Landas Park abgehalten werden — er wird einer der „Star Events“ in dieser Sache sein. Es wird zuversichtlich gehofft, daß die Bewohner von Comal County der Sache ihre zuvorkommende Unterstützung angedeihen lassen, denn das neue Hospital wird ein großer Vorteil für Alle sein.

Commt.

## Aus Twin Sisters.

Bei Twin Sisters verschied am 29. Juli ein alter Texaspionier, Herr Friedrich Heidmann, im Alter von 88

Jahren. Er wurde am 13. Dezember 1832 in Brandenburg, Preußen, Deutschland, geboren. Im Jahre 1857 kam Herr Heidmann nach Texas, wo er auch den Bürgerkrieg mitmachte. Vom Jahre 1868 an bis 1812 wohnte er auf seiner Farm bei Twin Sisters. Seine treue Lebensgefährtin Karolina, geb. Wenzel, mit der er sich 1868 verehelichte, durfte eine lange Begleitende mit ihm gehen, bis sie ihm im Jahre 1907 durch den Tod entrissen wurde. Vier Kinder überlebten die Eltern: Auguste Beckmann, Friedrich Heidmann, Wilhelm Heidmann und Sophia Werner, außerdem 15 Enkel. In den letzten Jahren, seit 1912, wohnte Herr Heidmann bei seiner Tochter, Frau Auguste Beckmann, am McCall Creek, wo er auch starb. Die Leiche wurde in das alte Heim zu Herrn Wilhelm Heidmann überführt und auf dem Familienfriedhof unter großer Beteiligung der Bevölkerung am Nachmittag des 29. Juli beigesetzt. Pastor Ph. Peter leitete die Feierlichkeit.

So ist nun wieder einer der Alten dahingegangen. Und ein solches Hinscheiden ergreift den Wissenden mit tiefer Beunruhigung. Was sind die alten Deutschen heute noch wert! Die Kinder vergessen, was die Alten in Texas ihnen erkämpft und errungen haben, und die es wissen, was aus der terranischen Wildnis unter deutschen Händen geworden ist, finden kein Wort der Anerkennung. Die letzten Jahre haben das recht peinvoll gezeigt. Doch das mag aller Alten Trost sein: Wir waren Werkzeug der Kultur, wir haben Erdbeben geküßt, wir waren Gottes Mitarbeiter in seiner Welt.

Der Berichterstatter.

## Kirchliches.

Wegen der Abwesenheit des Pastors an diesem Tage wird der englische Gottesdienst in der Ev. Luth. Weittel Gedächtnis Kirche bei Pratt am 7. August 1/2 10 Uhr morgens ausfallen.

## Ev. Friedens-Kirche.

Am Sonntag wird die Gemeinde zusammen mit der Ev. Kreuz-Gemeinde in Seguin ihr jährliches Gemeindepicknik haben auf dem Platz des Herrn Paul Alves. Das Fest beginnt am Vormittag mit einem Gottesdienst im Freien. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

S. Wartofski, Pastor.

Mit dem aus Hamburg in Antwerpen angekommenen Dampfer „Virginia“ trafen drei Kommunitisten ein, welche 5000 kommunistische Zeitungen in russischer, französischer und englischer Sprache mitbrachten, die sie an bestimmte Adressen besorgen wollten. Die Verhafteten erklärten, die Blätter in Hamburg von dem Vorsitzenden eines Arbeiterverbandes erhalten zu haben, um sie in Belgien zu verteilen.

In dem stampf, den Hermann Sudermann um die Aufzählung seiner Stücke mit verschiedenen Berliner Bühnen durchzusetzen hat, ist wieder eine gerichtliche Entscheidung gefallen. Diesmal handelt es sich um Sudermanns bisher noch nicht aufgeführtes Schauspiel „Rotruf“, das die Direktoren Reinhard und Bernauer für das Theater in der Königgräzerstraße schon vor längerer Zeit erworben hatten. Die Direktion hatte aber später lebhaftes Bedenken gegen die Aufzählung des Stückes, das die deutsche Revolution von 1918 zum Hintergrund hat und Vertreter der verchiedensten Parteirichtungen, monarchistische Offiziere wie Kommunisten auf die Bühne bringt. Deshalb wurde von der Aufführung des Werkes Abstand genommen, weil die Direktion Theaterfandale befürchtete und weil sich auch zwei Hauptdarsteller weigerten, in dem Stück aufzutreten.

Der Weser-Zeitung vom 8. Juli wird berichtet: Die Ankunft des Dampfers „America“ in Bremerhaven am Mittwochabend gestaltete sich zu einem besonderen Erlebnis. Das Erscheinen des mächtigen Dampfers auf der Weser weckte die Erinnerung an die Zeiten nach, in denen noch täglich die Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ein- und ausliefen, bestärkten uns aber zugleich in der Gewißheit, daß mit der

Einstellung dieses Dampfers in den Dienst Bremen-New York der U. S. Mail Steamship Company Inc. Norddeutscher Lloyd Bremen ein weiterer bedeutungsvoller Schritt im Aufbau des überseeischen Personenverkehrs getan ist. Der Empfang, der uns auf dem auf See vor Anker gehenden Schiff zuteil wurde, war überaus herzlich. Die Fahrgäste, die großen Teil rückwandernde Deutsche oder Deutsch-Amerikaner, streckten uns, von allen Seiten freudig grüßend, die Hände entgegen, dankbar die ersten Boten der alten Heimat begrüßend, nach der sie sich trotz der Not, die sie in Deutschland erwartet, mit allen Fasern ihres Herzens gesehnt hatten. Bemerkenswert war, daß aus ihnen allen, die zum Teil nur unter großen Schwierigkeiten nach Deutschland erlangen konnten, der zuverlässige Glaube an den Wiederaufstieg Deutschlands aus dem Unglück der Gegenwart lebte. Auch unter der Befugung des Dampfers befanden sich viele ehemalige Deutsche, die der Heimat in ihren Gedanken Treue bewahrt hatten, und die Gelegenheit zu einem kurzen Besuch ihrer Angehörigen freudig begrüßten. Groß war die Freude einiger Passagiere, als sie unter den ersten Besuchern des Dampfers Kapitän König von der U-Deutschland entdeckten, der seit seiner ruhmreichen Fahrt in Amerika fast noch bekannter ist als bei uns. Ein älterer Amerikaner drückte dem verdienten Seebelden die Hand und verächtete in ergreifender Weise: „Ich werde diesen Augenblick, in dem ich Sie kennen lernte, nie vergessen.“ Die „America“ verläßt Bremerhaven bereits am 8. Juli nachts wieder. Die Seeflotten der U-Deutschland des Schiffes in knapp anderthalb Tagen ist eine Leistung, die sich den besten Vorkriegsleistungen des Norddeutschen Lloyd würdig an die Seite stellt.

In seiner am 5. Juli in Hamburg vor dem Reichsverband der deutschen Presse gehaltenen Rede sagte Dr. Nathenau unter anderem: „Es ist ferner zu hoffen, daß der große Staat jenseits des Ozeans, mit dem uns seit gestern ein hoffentlich ewiger Frieden verbindet, daß dieses Land, dessen Schwert auf der Waagschale ebenso entscheidend gewesen ist, wie seine Feder bei dem Verantwortungsgefühl, das seinen Bürgern innewohnt, erkennen wird, daß die Zustände Europas nicht geheilt werden können, wenn ein Komplex von der Tiefengröße Amerikas fern bleibt.“

Die „New York Times“ veröffentlicht folgende Depesche aus Deutschland:

Koblenz, 28. Juli. Eine Amerikanerin, die den Kommandeur der Truppen General Henry T. Allen, besuchte, sprach ihm ihr Bedauern darüber aus, daß die amerikanischen Soldaten sich dort am Rhein aufhalten müßten, und wünschte, es wäre ihnen bald möglich, heimzukehren. „Sehen sie sich nicht fürchtbar danach, nach Hause zu kommen?“ fragte sie. Und der General erwiderte nur: „Fragen Sie sie einmal selbst.“ Wenn die Dame das getan, dürfte sie gefunden haben, wie sehr sie sich irrte. Denn, wie General Allen erklärt, wenn man jetzt die 11,000 Amerikaner, die am Rhein stehen, abstimmen ließe, würden 99 gegen 1 Stimme gegen die Heimkehr abgegeben werden, und das eine Prozent würde sich dadurch erklären, daß die betr. Soldaten irgend etwas gegen ihren Vorgesetzten haben.

Also, die amerikanischen Truppen in Deutschland wollen nicht nach Hause fahren. Es gefällt ihnen, wo sie sind. Die Offiziere leben besser, als sie es in Amerika könnten. Sie haben Schulen für ihre Kinder, Kommissariate, die amerikanischen Waren billig liefern, ihr Dienst ist leicht, da die Deutschen ruhig sind, und ihre Wagen sind bei der jetzigen Umrechnung des Dollars in 77 Mark bedeutend. Was die Soldaten, die Gemeinen, selbst anlangt, so ist ihr Dienst auf etwas Erzierern und athletische Spiele beschränkt, sie baden im Rhein, haben alles zu essen, was sie wünschen, und ihr Dollar reicht auch weiter als zu Hause. Die Vorschrift, daß nicht mit den Einwohnern fraternisiert werden

## Verkauf von Palm Beach und Mohair Anzügen

\$11.75

Ein praktischer sowohl wie ein echter Gelegenheitsverkauf.

Mit den zwei heißesten Sommermonaten vor uns ist ein kühler Palm Beach Anzug vielleicht gerade, was Sie wünschen — besonders zu dem Preis, zu dem wir diese Anzüge verkaufen.

\$11.75

Dieses schließt unseren ganzen Vorrat von Mohairs ein; sehen Sie sich die Ausstellung im Schaufenster an.

Vergessen Sie auch nicht, daß Freitag unser Bargain-Tag ist für Reste, Unterzeug (gestricktes und Muslin), und Hauskleider zu \$2.23.

## Eiband & Fischer



dürfe, gehört der Vergangenheit an, und der Einfluß, den die Anwesenheit der Amerikaner hat, zeigt sich auch darin, daß jedes hübsche Mädchen, „amerikanisch“ reden kann. Auch die deutsche Bevölkerung im Okkupationsgebiet will nicht, daß die Amerikaner zurückgezogen werden; denn dann würden die Franzosen kommen; die Amerikaner gefallen ihnen besser. So ist jetzt jeder mit der Lage zufrieden, wie sie ist: Die Soldaten wünschen nicht, nach Hause zu kommen. Die Deutschen wollen nicht, daß sie weggehen, und auch die Alliierten wollen es nicht haben.

## Ihr Rückgrat



besteht aus einer Kette kleiner Knochen oder Wirbel, durch deren Mitte sich der delikate, lebensbringende Rückgrat-Strang zieht. Viele Nerven sind diesem delikatsten Strang unterwürdig, und der geringste Stoß oder Verletzung, mag eine Verrenkung zur Folge haben.

## Chiropactic

korrigiert abnormale Zustände. Sprechen Sie vor und lassen Sie mich Ihnen mehr sagen über die üblichen Verdienste von

## Chiropactic Adjustments

Untersuchung ist frei.

Mrs. F. S. Feisch, D. C., Doktorin der Chiropactic, Graduierte der Palmer Schule. Sprechstunden: 9.30 — 12 vorm., 2 — 5 nachm., 7 — 8 abends. Phone 143. 736 Mill Str. New Braunfels, Texas.

## General-Versammlung.

Die jährliche Generalversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerhazard für Farm-Produkte (Butterstoffe) findet Samstag, den 20. August nachmittags 2 Uhr im Courtbaue zu New-Braunfels statt. Die Mitglieder werden dringend gebeten zu erscheinen, da wichtige Sachen zur Entscheidung kommen.

453 Aug. Triefel, Sect.

## Hanshälterin

gesucht für Familie von zwei Erwachsenen. C. J. Ludwig und Sohn, Tel. 154. New-Braunfels.

## Otto Heilig

Allgemeiner Versicherungs-Agent  
Gruene Gebäude, Neu-Braunfels

Wünschen Sie Versicherung irgendwelcher Art, so sprechen Sie vor oder telefonieren Sie ihm; er schreibt Versicherung jeder Art, auch für Liability, Indemnity, Dampfsessel, Schwungrad, Schaufenster, Baumwolle und Baumwollprodukte, Workmen's Compensation, ferner Bonds irgendwelcher Art. Jeder Auftrag, groß oder klein, wird sehr geschätzt.

## Curt Linnartz

Händler in  
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,  
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.  
Der höchste Marktpreis wird für Butter  
und Eier bezahlt.

## Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil-Zubehör.

## Oscar und Harry Euerjen,

Telephon 476. Eigentümer.

## Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants in Summen von \$500 aufwärts, die nicht weniger als 8% Zinsen (halbjährlich zahlbar) für den Käufer abwerfen.

Diese Sicherheiten sind sehr zu empfehlen:  
1. Zudem sie nur durch Steueranfragen bezahlt werden.  
2. Ist das Einkommen von genannten Sicherheiten gänzlich frei von Bundeseinkommensteuer.

3. Sind Schreibereien und Kommissionen ausgeschlossen. Einzelheiten werden bereitwillig erteilt. Bitte nachzufragen bei

ADOLPH STEIN,

Telephon 329. Neu-Braunfels, Texas.  
Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin St. Repräsentiert ausschließlich J. A. Arlitt, Municipal Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.

## Hemstitching

zu mäßigen Preisen im  
Bon Ton

**Lokales.**

† Midding Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 10.80, Galveston 11.15, Houston 12. Good ordinary: Dallas 6.55, Galveston 8.65, Houston 8 1/2; middling fair: Dallas 12.80, Galveston 15.15, Houston 13.

† Die von dem hiesigen Posten der „American Legion“ veranstaltete Unterhaltung auf der Plaza mit Laudeville und großen Strahentanz übte eine gewaltige Anziehungskraft aus und Besucher waren von Fern und Nah gekommen.

† Herr Willie Rueders von Fischer Store ist nach Neu-Braunfels gezogen.

† Nächsten Samstag findet um 10 Uhr vormittags die jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsvereins im Courthouse statt. Die Mitglieder sollten recht zahlreich erscheinen, da wichtige Geschäfte zu erledigen sind.

† Herr Fritz Druebert hat sich als neues Mitglied dem hiesigen Hilfsverein für die Quäterhilfe für deutsche Kinder angeschlossen und zur Zahlung eines Beitrages von \$6 verpflichtet.

† Warm genug ist es jedenfalls die letzten Tage gewesen, da jedoch die Luft trocken ist, war es zum Aushalten, und die Nächte waren angenehm kühl.

† Im hiesigen Pfarrhause wurden von Pastor Mornhinweg folgende Kinder des Herrn Willie Burkhardt und seiner Ehegattin Anna, geb. Burkhardt am Dienstag, den 18. Juli, getauft: Hilmar Hermann Burkhardt, Seine Paten sind: Herr Hermann Burkhardt, Frau Lony Burkhardt u. Fr. Emelina Widsel. Und das Zwillingsschwärchen: Milton Walter Burkhardt und Elton Heinrich Burkhardt. Die Paten des ersteren sind: Fr. Hedwig Burkhardt, Herr Paul Burkhardt und Frau Alwine Burkhardt. Die des letzteren: Herr Carl Tonne, Frau Mathilde Tonne und Fr. Emma Burkhardt.

† Major S. M. Mansopher zeigte uns seine interessante Sammlung deutscher und französischer Kriegsplakate. Eine Anzahl davon wurde in den Schützengräben und in verlassenen Hauptquartieren gefunden. Major Mansopher hat die letzten Kämpfe in Frankreich mitgemacht und ist auch in Deutschland gewesen.

† Resultat des Ballspiels in Neu-Braunfels:

Am Donnerstag:	
San Marcos	10
Neu-Braunfels	0
Am Sonntag:	
Pflugerville	8
Neu-Braunfels	9

† Die „San Antonio Express“ vom letzten Sonntag berichtet: „Oswald Albricht, ein Bewohner von Neu-Braunfels, welcher angeklagt ist, einen 5 Gallonen haltenden Destillierapparat im Besitz gehabt zu haben, verzichtete gestern auf ein Vorverhör vor Bundeskommissar Edwards, und gab Bond im Betrage von \$1000. Die Prohibitionsdurchführungs-Beamten sagen, daß 20 Gallonen Wein, 40 Gallonen Corn Mash, 10 Gallonen selbstgemachter Wein, 35 Pints Bier und 3 Gallonen Whiskey auf dem Platz gefunden wurden.“

† Die „San Antonio Express“ vom 1. August berichtet: Gätte ein Motorcycle nicht so geräuschvoll geknallt, so wäre jetzt vielleicht ein neuer, 10 Gallonen fassender Destillierapparat in einem entlegenen Winkel in Neu-Braunfels im Betrieb.

Das Motorcycle knallte jedoch so laut, daß der Polizist den Fenster an der Ecke der Romana-Straße und Main-Venue anhielt; und nun liegt der Destillierapparat müßig und unbenuzt im Polizei-Hauptquartier, u. der Motorcyclefahrer befindet sich in Haft.

Polizist Boatwright hatte nicht im Geringsten an die Erbeutung einer Mondschneemaschine gedacht. Er wollte den Mann nur anhalten und nach einer Vernehmung, weniger Wärm zu machen, wieder weiterfahren lassen. „Nunviel geknallt, mein Junge,“ sagte er, „kannst Du diese uBroncho

nicht mit etwas weniger Aufruhr reiten?“

„Es ist eine alte Maschine,“ antwortete der Motorcyclefahrer, „und sie knallt immerzu.“

„Du mußt es aber fertig bringen, mit weniger Geräusch durch diese Straße zu fahren,“ sagte der Polizist. — Dann fiel sein Auge auf einen Gegenstand in der Seiten-Car, der seine Aufmerksamkeit auf sich zog.

„Wart' mal ein bißchen,“ sagte der Mann des Gesetzes und griff in die Seiten-Car hinein; seine Hand landete auf einem kompaktgebauten kleinen Destillierapparat mit einer Fassungsvermögen von etwa 10 Gallonen.

„Wo kommt das Ding her?“ verlangte der Polizist zu wissen.

Der Motorcycle-Mann sagte, ein Mann in der Nähe von Kelly Field habe es ihm gegeben, und deutete an, er habe gar nicht gewußt, daß man ihm großmütig einen gutarbeitenden Destillierapparat verehrt habe.

Polizist Boatwright beschloß den Mann festzuhalten, während die Bundesbehörden die Angelegenheit untersuchen. Der Verhaftete ist ungefähr 43 Jahre alt.

† Für die ersten sechs Monate dieses Jahres wurden in Comal County 1300 Automobile zur Registrierung angegeben, eine Zunahme von 27 über die ersten sechs Monate vorigen Jahres.

† Am Mittwoch Abend, den 27. Juli, fand das Ableben des Herrn Gustav Starz unter eigenartigen Umständen statt. Der Verstorbene hatte nämlich am Freitag der vorhergehenden Woche auf einmal einen Schmerz im Daumen seiner rechten Hand gespürt, der dann auch immer mehr aufschwoll. Als er am darauffolgenden Tag den ärztlichen Rat einholte, wurde constatiert, daß er, obgleich er nichts gemerkt hatte, entweder von einer Schlange gebissen, oder von einem giftigen Insekt gestochen worden sein mußte. Leider entwickelte sich trotz des besten ärztlichen Bestandes und der treuesten Pflege von Seiten der Angehörigen, Blutvergiftung. Der Dahingekiebene wurde geboren am 9. Juli, 1864 an der Tom Creek in Comal County, wo er auch zeitlebens wohnhaft geblieben war. Es war ihm vergönnt, in einem lieben Eltern- und Geschwisterkreise die trohen und seltsamen Kinderjahre zu verleben. Als er dann sich eine gediegene Schulbildung angeeignet hatte, widmete er sich dem Ackerbau und der Viehzucht, und hatte dabei auch recht schöne Erfolge erzielt. Im Jahre 1888 hatte der Verbliebene mit seiner nun tiefgebeugten Gattin Marie, geb. Pantermühl den eigenen Herd gegründet. Ihrem recht glücklichen Ehebunde waren 6 Kinder entsprossen, von denen ein Töchterlein im jungen Kindesalter unter dem kalten Hauch des Todes dahinwelkte. Der Verbliebene starb im Hause seiner Tochter und seines Schwiegerohnes, Herrn u. d. Frau Emil Daum zu Neu-Braunfels, wohin er sich, um des ärztlichen Bestandes recht nahe zu sein, begeben hatte, im Alter von 57 Jahren und 18 Tagen. Tief trauernd blickt ihm nach in sein Grab: die Gattin, 2 Söhne, Erwin und Kurt Starz, 3 Töchter, Fr. Lony Starz, Frau Arnold Fischer und Frau Emil Daum, 2 Schwiegeröhne, 1 Schwiegertochter, ein Enkel, 2 Brüder, Herr August und Herr Otto Starz, 8 Schwwestern, Frau Heinrich Pantermühl, Frau Emil Vose, Frau Julius Wunderlich, Frau Louis Kaderli, Frau Heinrich Bartels, Frau Geo. Fischer, Frau Hermann Bartels und Fr. Louise Starz, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung seiner teuren Leibesbülle fand am Donnerstag, den 28. Juli unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Friedhofe zu Cranes Mill statt. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Herr August Engel verlas das Ritual der Hermannsöhne und fügte demselben noch etliche ehrende Bemerkungen für den Toten bei.

† Als neue Mitglieder wurden in den Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsverein aufgenommen: Herr Robert Wagenführ, Frau Louise Wagenführ, Frau Clara Moeller, Herr Walter L. Mollenhauer.

† Herr John Aker hat sich am Freitag nach Hancock begeben, wo er

die Leitung der Bin des Herrn Frank Günther für diese Saison übernommen hat.

† Am Freitag Abend um 8 Uhr findet auf der Plaza eine Massenversammlung statt, die von einem Committee der „Chamber of Commerce“ anberaumt ist und in welcher die projektierte große Baumwollfabrik für Neu-Braunfels besprochen werden soll.

† Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunfels Zeitung Emil Daum, Oscar Wiedner, L. E. Meyer, Chas. Sinnmann, Frau Ad. Wewel, J. Schwandt, Aug. Veder und Frau Otto Joerster, Adolph Stein, Jesse Sippel, Martin Scholl, Fritz Schwarzlose, Wm. Vogel, D. E. Shipp, H. S. Pfeuffer, C. L. Gutterrez, Carl Thiele, Wm. Steubing, H. Steubing jr., Dr. Connors und Frau, Fr. Dr. M. McNaair Nowotny, Otto Seilig, Dr. W. L. Wuedner, Prof. F. E. Giesede, Hermann Loftstedt, John Widsel, Harry Luerfen, Frau Herrn. Kirmse, Maj. S. M. Mansopher, Benno Stempel, Fr. Ottie Coreth, und viele Andere.

† Dr. C. B. Windwehen wird vom 3. bis 28. August nicht in seiner Office sein.

† Noch einige Buggies sehr billig bei Faust & Co.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc. sehr reduziert bei Wm. Tays.

† Zu verrenten. Mein Wohnhaus, 6 Zimmer und Bad, alle Bequemlichkeiten. W. A. Mayhall.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei G. Heidemeier Co.

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 6. August im Prinz Solms Hotel sein.

† Verlangt, ein Junge. Man wende sich an Gerlach, Auto Co.

† Martins Blue Bug - Mittel. Gähner gefüllt, befreit sie von allen blutflussenden Ungeziefer; garantiert von B. C. Voelker & Son.

† Collars, James - Bridles Lines, etc. billiger als sonst. Wm. Tays.

† Wir haben Moline Gras-Maschinen, welche wir sehr billig verkaufen. Faust & Co.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei G. Heidemeier Co.

† Laton Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Moline Corn-Binder, der beste im Markt. Faust & Co.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tays.

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfels Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfels Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Reime, die hier zu verkaufen sind.

† Unsere Ader-Wagen werden jetzt ganz fürchtbar billig verkauft. Faust & Co.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeier Co.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeier Co.

† Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays.

**Verlangt** Ericklaßiger Buchführer und Mann für allgemeine Office-Arbeit; gutes Gehalt. Man wende sich an Gerlach, Auto Co.

**Zugelaufen.** Ein schwarzer Esel, ungefähr 15 Hand hoch, große Wunde am linken Hinterbein; gegen Vergütung der Unkosten abzuholen bei Walter Strickland, Marion H. 1.

**Buggy zu verkaufen.** einjährig, so gut wie neu; Gummireifen; auch fast neues einspänniges Geschirre. Somann & Gieseln.

**Zu verrenten.** Meine Farm, 42 Acker urbar, an der Guadalupe drei Meilen von Sattler P. O. und von Emil Günthers Store. Heinrich Pantermühl, Sattler, Texas. 44 3

**Die Natur heilt.**

Chiropractic lehrt die Welt, daß Krankheit und Gesundheit Zustände der Organe sind, und nicht Dinge an und für sich, und daß die Macht, die den Menschen schuf, auch in ihm wirkt und jede Krankheit heilt.

Es ist eine anerkannte anatomische Thatsache, daß das Gehirn das große Nervenzentrum des Körpers ist. Das Rückenmark, eine Verlängerung des Gehirns, erstreckt sich abwärts durch die Höhlung im Rückgrate. Der Rückgrat besteht aus 24 beweglichen Knochen, Wirbel genannt. Zwischen je zweien dieser Wirbel befindet sich auf jeder Seite eine Öffnung, durch welche der Rückenmark hervorkommt. Dann verzweigt sich jeder solche Nerv und breitet sich in einer Weise aus, daß jede Körperzelle von einem Nervenzweig erreicht wird.

Mittels dieses wundervollen Nervensystems kann das Gehirn die Funktion und Thätigkeit eines jeden Organs kontrollieren. Können die Gehirnimpulse unbehindert über die Nerven nach allen Teilen des Körpers gelangen, so ist das Nervengleichgewicht des Körpers vollkommen, oder er ist gesund. Ist jedoch einer dieser Nerven gedrückt oder eingezwängt, so kann man leicht sehen, daß das durch diesen Nerv versorgte Organ nicht seinen gebührenden Anteil an den Gehirnimpulsen erhält und daß Krankheit die Folge sein muß. Die einzige Stelle, wo ein solcher Nerv gedrückt oder eingezwängt werden kann, ist da, wo er durch die Öffnung zwischen zwei Rückenmarkswirbeln aus dem Rückenmark hervorkommt.

Chiropractic beruht hauptsächlich auf der Annahme, daß Krankheit durch Druck auf die Nerven verursacht wird, und daß durch Beseitigung dieses Druckes normale Funktionen wieder hergestellt werden. Der Chiropractor kann leicht die Stelle finden, wo der Druck vorhanden ist, und beseitigt diesen, indem er den Wirbel, der den Druck verursacht, in die normale Lage bringt, und die Natur vollbringt dann die Heilung.

Jene große Naturkraft, die den Menschen erschuf, die ihn heranwachsen ließ von einem Säuglinge zu einem starken Manne oder einer kräftigen Frau, die sein Herz schlagen ließ, von der Minute an wo er geboren, die jede Funktion seines Körpers kontrolliert, wohnt in ihm und hat ihren Sitz im Gehirn.

Diese Naturkraft ist die einzige Kraft, die den Menschen von all seinen Leiden befreien kann, das ist, wenn sie unbehindert vom Gehirn nach allen Teilen des Körpers strömen kann.

**W. T. Buechner, D. C.**  
904 San Antonio Str.

**Danksagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Baters und Großvaters Herrn Gustav Starz ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Danksagung.**

Allen, die uns bei der Verunglückung, dem Tode und der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Baters und Bruders Herrn Heinrich Steubing ihre Teilnahme und freundschaftliche Hilfe erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Snaak für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Danksagung.**

Allen denjenigen, welche uns bei der Krankheit und der Beerdigung unseres innigstgeliebten Söhnleins Percen Erwin Walter Loefstedt so hilfreich zur Seite standen, besonders Herrn Pastor Varnofste für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und für die vielen schönen Blumenpenden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

**Danksagung.**

Der Comal Post No. 179 der American Legion und sein Ladies' Auxiliary möchten hiermit allen Bewohnern von Neu-Braunfels und Umgebend den herzlichsten Dank aussprechen für die liberalen Gaben, die Hilfe und den zahlreichen Besuch, die unseren „Legion Day“ zu einem solchen Erfolg gestalteten.

**Quittung.**

Wir bescheinigen hiermit dankend, daß wir vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode unseres Bruders Herrn Karl Boges fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten haben.

**Damen- und Mädchen-Coats**

29 neue Styles in allen möglichen Farben sind unterwegs direkt von der Fabrik und werden nächste Woche ankommen.

Populäre Modelle zu populären Preisen

**OSCAR HAAS & CO.**

**ROTH'S JUWELIER ROTH'S**

Diamanten, Schmuckstücken, Taschenuhren Silberwaren, Gut Glas, Wanduhren

„Geschenke von dauerndem Wert“

Augen untersucht Brillen angepaßt  
Reparatur von Uhren und Schmuckstücken, Graveurarbeit

**ROTH'S**  
Euer Juwelier seit 1884

**UNSERE PREISE SIND RECHT**

**CAPITOL BUS CO. LINE**

Abfahrt San Antonio Ankunft Austin	Abfahrt Austin Ankunft San Antonio
7 a. m.	11 a. m.
11 a. m.	7 a. m.
1 p. m.	11 a. m.
5 p. m.	3 p. m.
9 p. m.	1 p. m.
	5 p. m.
	9 p. m.

Stationen: San Antonio, Travelers Hotel, Phone Cr. 2650. — Neu-Braunfels, Plaza Cafe, Phone 238. — San Marcos, Jennings Drugstore, Phones 32 u. 38. — Kyle, Varbee Confectioners, Phone 93. — Buda, — Austin, Rogers Cafe, 314 Congress Ave., Phone 6564.

Fahrtpreise: San Antonio — Neu-Braunfels \$1.10, San Marcos 65c, Kyle 35c, Buda 30c, Austin 50c. Von San Antonio durch nach Austin \$2.75.

Obiger Fahrplan tritt Samstag Morgen, 6. August in Kraft.

**Hemstitching**

Unsere Preise für Hemstitching  
5 Cts. und 8 Cts. per Yard.

Wir liefern den faden dazu.

**Eiband & Fischer.**

**Nature Cure**

Der sicherste, zuverlässigste und schnellste Weg zur Gesundheit. Konsultieren Sie

**M. McNAIR NOWOTNY, N. D., D. C.**

Lindlahr College Graduate  
Office im Comal Hotel,  
Neu-Braunfels  
Telephon Wohnung 404

**Verloren.**

Samstag, 30. Juli, in Landas Park oder auf Straße zur Stadt, kleiner brauner Damenhut. Finder ist gebeten, in der Zeitungs Office abzuliefern. Belohnung.

**Achtung, Farmer.**  
Zuckerrohrframen wird gedroschen  
Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. August, bei  
1 Hugo Sattler.

**Billig zu verkaufen.**  
Haus in der Comalstadt mit 7 Zimmern, 2 Lots, Fruchtbaum, alle nötigen Nebengebäude; vor 7 Jahren gebaut. Auch mehrere andere Häuser in der Comalstadt und in Südwest-Neu-Braunfels, und Farmen und Ranches in Comal, Dags und Karnes County. Näheres bei Heinrich Mueller und John Widsel, Neu-Braunfels, Texas. 45 4

**Zu verkaufen**  
Mein kürzlich fertiggebautes Wohnhaus, 7 Zimmer mit Bad, vordere und hintere Gallerie, neueste eingebaute Teile, Fenster, Buffet, Medizinkabinett mit Spiegel, Closets und Küche vollständig eingebaut; Leitung für heißes und kaltes Wasser, Garage, Holz- und Wäschhaus uhm. Ein Bargain: lassen Sie sich es zeigen.  
W. A. Mayhall, 45 3

Die Erbtante.

Roman von W. Stoffel.

(Fortsetzung.)

„So haben Sie jenen geliebt?“ kam es, ihm selbst kaum bewußt, über Franz Kindermanns Lippen.

„Geliebt? Ich ihn?“ fragte das Mädchen vernonnen. „Kann ich überhaupt lieben? Wenn man einen Weg geht, wie ich ihn gegangen bin seit jetzt acht Jahren, so vertieft man innerlich, sofern man nicht die Anlage zum Verbrecher hat. Und doch.“ — sie seufzte tief auf — „wenn man mich fragt, ob ich je einen Menschen geliebt habe, so will mir's scheinen, als ob alles, was von Liebe in meinem Herzen wohnt, nur einem gilt — Edgar, meinem Bruder. Und um seinetwillen.“ — schrie sie plötzlich auf — „Hehe ich Sie an, machen Sie heute noch keine Anzeige — warten Sie bis morgen, bis wir fort sind. Sie haben ja die Juwelen und das Geld, das er in dieser Stadt geraubt hat — was wollen Sie mehr? Wenn Sie dieselben morgen zurückbringen, so ist niemand geschädigt. Erbarmen Sie sich — lassen Sie uns entfliehen.“

Sie war vor ihm niedergekniet und hatte seine Arme umfaßt, ihr blaßes Gesicht zu ihm aufgehoben, und die großen, dunklen Augen starrten schauend in Todesangst und heiligem Flehen zu ihm auf. „An mir ist nichts gelegen,“ stammelte sie, „aber Edgar soll nicht wieder eingekerkert werden, seine Gesundheit ist nicht mehr so fest wie früher — er würde die Haft nicht vertragen — seien Sie barmherzig und lassen Sie uns frei.“

In der Brust des jungen Mannes tobte ein heftiger Kampf. Aber da er schon einmal gegen seine bessere Ueberzeugung geschwiegen hatte, so schien es ihm bedeutungslos für die Moral, wenn er es nochmals tat. Seine erste Verfehlung gegen sein Rechtsgesühl wäre ja zwecklos gewesen, wenn er jetzt den Angreifer gemacht hätte, bevor die Schuldigen sich in Sicherheit gebracht hätten. Außerdem — Dora hatte recht — wenn er etwas ein Schaden daraus, wenn er sein Mittelgeld walten ließ?

„Hat Ihr Bruder den Diebstahl beim Juwelier Plöyer allein ausführen wollen?“ fragte er, plötzlich von dem unheiligen Gedanken durchzuckt, daß das ungeliebte Geschöpf persönlich Beistand dabei geleistet haben könnte.

Das Mädchen schüttelte leise den Kopf. „Der Baron war mit ihm — er ist stets bei solchen Dingen hier sein Helfer gewesen, indes Danna und ich dafür sorgten, daß einwärtlich niemand meines Bruders Abwesenheit bemerkte. Freilich, bei jener Gelegenheit war's Nacht, aber sonst —“ sie brach ab und verank in Grübeln, dabei ab und zu einen scheuen Blick auf ihn werfend.

„Ich werde die Sachen nicht vor morgen um acht Uhr früh auf der Polizei abgeben,“ sprach Franz nach einer Weile dumpf.

Sie griff nach seiner Hand und presste sie an ihre feberhaften Lippen. „Danke — heißen Dank!“ hörte er sie flüstern.

Franz Kindermann stand auf und trat zum Fenster, wo er gedankenverloren auf die dunkle Straße hinausstarrte, auf der hier in dieser Gegend, wo eigentlich die Stadt aufhörte und nur einige Villen standen, bloß eine Laterne einen kümmerlichen Schein verbreitete. Er mochte in diesem Augenblick nicht das ungeliebte schöne Geschöpf sehen — die Dankbarkeit, die ihm aus ihren Zügen entgegenstrahlte, mahnte ihn allzu sehr daran, daß er trotz allem, womit er sich zu trösten suchte, doch etwas getan und versprochen hatte, was er vor der Stimme seines Gewissens nicht zu rechtfertigen vermochte.

Verstand das Mädchen seine Empfindungen? Sie hatte sich aus ihrer knieenden Stellung erhoben und war leise zur Tür gegangen. Von hier aus warf sie ihm noch einen langen Blick zu, dann huschte sie geräuschlos ohne ein Abschiedswort hinaus.

Wenige Minuten später sah er draußen einen schmalen dunklen Schatten die jenseitige, ein Witten-grundstück umfassende Mauer ent-

langgleiten.

Er wußte in dieser Stunde, daß er Dora Wood nie wiedersehen würde.

Neuntes Kapitel.

Am folgenden Morgen punkt acht Uhr stand Franz Kindermann vor dem Kriminalkommissar, der ihn am Tage zuvor vernommen hatte und händigte ihm die Juwelen und die Brieftasche ein. Dann erstattete er wahrheitsgemäßen Bericht über alles, was er in Verbindung mit den Diebstählen erlebt hatte; auch daß er lange zuvor schon einen unflaren Verdacht gegen die vermeintliche Mrs. Foster gefaßt hatte, verschwiegen er nicht, ebensowenig, daß er den Baron Budde von Anbeginn nicht für das gehalten hatte, wofür er sich ausgab.

„Ich hatte immer das dunkle Gefühl, daß ich den Mann schon irgendwo gesehen hätte, aber ich vermochte nicht dahinter zu kommen, wo es gewesen war,“ sagte er.

Der Kriminalkommissar zog eine Schublade seines Schreibsekretärs auf und entnahm diesem eine Photographie, die er ihm wortlos hinreichte. Franz warf einen Blick darauf und stieß einen Laut der Ueberraschung aus. Das Bild stellte einen älteren Herrn mit schneeweißem Haar und Vollbart dar, der aber befehlungsgeachtet unverkennbar die Züge des Barons trug.

„Sie kennen ihn?“ fragte der Kommissar.

„Gewiß,“ entgegnete Franz. „In Wiesbaden, wo ich vor zwei Jahren während der Sommerferien spielte, war ich zu einem Junggesellenbaiser geladen. Nach dem Essen schlug jemand vor, zu hazardieren. Ich beschränkte mich auf die Rolle des Zuschauers, da ich nicht die Mittel besaß, um mein Geld zu riskieren, und wurde bald gewahr, daß ein alter Herr, ein vornehmer Engländer, der unter dem Namen und Titel eines Lord Westkastele eingeführt war, falsch spielte. Ich teilte meine Beobachtungen dem Herrn mit, bei dem ich mich zu Gast befand, und dieser überführte den Fremden seines betrügerischen Spiels. Auf die Bitte der übrigen Herren aber nahm er Abstand davon, den Hochappler, der sich unter falschem Namen in den Kreis eingeschlichen hatte, der Polizei auszuliefern. Man scheute sich eben vor dem Aufsehen, das eine solche Geschichte gemacht hätte, und ließ den

festen Eindringling kurzweg laufen. Also darum —“ schloß der Schauspieler — „kam mir das Gesicht von Anbeginn so bekannt vor!“

„Es scheint Ihre Spezialität zu sein, Verbrecher nicht zur Anzeige zu bringen,“ bemerkte der Kommissar trocken.

Der Schauspieler wurde dunkelrot und wollte etwas zu seiner Entschuldigung äußern, aber jener winkte ihm, zu schweigen. „Es ist nicht meine Sache, Ihnen Vorhaltungen wegen Ihres Tuns zu machen,“ sagte er, „außerdem haben wir jetzt Wichtigeres zu tun. Ich muß Sie nämlich ersuchen, mich sofort in das Haus des Kanzleirats Kindermann zu begleiten.“

„Warum das?“ rief Franz erschrocken.

„Wir müssen doch selbstverständlich sofort in der Wohnung der Täter Nachforschungen anstellen, damit es uns gelingt, die Bande einzufangen.“

„So muß man ihre Spur verfolgen.“

Und ohne sich auf weitere Auseinandersetzungen einzulassen, schellte der Beamte und befahl, ihm eine Droschke herbeizurufen.

Als Franz an der Seite des Kriminalkommissars im verschlossenen Wagen durch die morgenhellen Straßen dahinstolzte, war es ihm zumute, als ob er selbst ein Verbrecher wäre, den man unter polizeilicher Bedeckung eskortierte. Was würden seine Verwandten sagen, wenn sie erführen, wenn sie bei sich beherbergt hatten? Oder vielleicht hatte das plötzliche Verschwinden der drei ihnen schon ein Licht darüber aufgehen lassen?

Aber wenn sie nun überhaupt nicht abgereist wären!

Diese Vorstellung war die schrecklichste von allen.

„Gehet der Himmel, daß wir sie nicht mehr finden!“ war das einzige, was er noch denken konnte.

Und immer mehr näherte der Wagen sich seinem Ziel. Jetzt bog er in die Straße ein, in der die Wohnung des Kanzleirats lag, und wenige Augenblicke später hielt er davor. Langsam kletterte der Droschkenfahrer von seinem Vord und öffnete mit der diesen bedeckenden Koffelkern eigenen Schwerkraft die Tür. Der Kommissar bezahlte und die beiden Herren gingen die Treppe nach dem oberen Stockwerk empor.

Wie still drinnen alles war! Franz meinte, er müßte die ganze Familie in Aufregung und Bewegung vorfinden, und nun diese unheimliche Stille, die sich ihm beängstigend auf die Brust legte! Auf den Druck auf den Knopf der elektrischen Glocke seitens des Kommissars näherten sich eilige Schritte und die Tür wurde geöffnet. Kanzleirats Verta, verfürzt, mit verweinten Augen, stand da.

Franz wollte nach der Ursache ihrer Thränen fragen, aber er bezwang sich und schwieg.

„Ich wünschte den Herrn Kanzleirat zu sprechen,“ sagte der Kriminalbeamte, führen Sie mich zu ihm.“

Das Mädchen schluckte ein paar-mal heftig und wies mit der Hand nach einer Seitentür, die zu den Zimmern Mrs. Fosters führte. Dann stürzte sie, die Schürze an die Augen haltend, davon.

Der Kommissar ging der Richtung nach, die man ihm bezeugnet hatte. Das erste Zimmer war leer, ebenso das zweite, überall standen Koffer und Lagen Kleidungsstücke umher, bei deren Anblick Franz von Entsetzen befallen wurde.

„Wo waren sie doch nicht fort!“

Mit schließendem Blick hatte der Kommissar die Zimmer mit ihrem Inhalt umfaßt, jetzt sah er die Wendeltreppe, welche sowohl nach oben, wie nach unten führten. Er horchte einen Moment angestrengt. Im oberen Stock war alles still, aber von unten ließ sich ein Leises Geräusch vernehmen. Sofort eilte er die Treppe hinab, von Franz gefolgt.

Sie traten in ein kleines, fast leeres Zimmer und von diesem in ein größeres, vor dessen Fenstern die Vorhänge zugezogen waren. In diesem Raum befanden sich eine Anzahl Menschen, die ein Bett umringten —

Franz Kindermann stockte der

Herzschlag bei dem, was er sah. Nie in seinem Leben, bis zu seinem letzten Tage — das wußte er sicher — würde er dies Bild vergessen!

In dem mit allem Luxus ausgestatteten Bett lag eine reglose Gestalt mit weißem, wie aus Marmor gebildeten Gesicht. War's ein Mann, war's eine Frau? Auf den ersten Blick hätte es keiner zu sagen vermocht, und es hätte sich's auch keiner gefragt, ebensowenig, wie manche jener Götter- und Heroenbilder aus uralten Zeiten die Erwägung aufkommen lassen, welchem Geschlecht die dargestellten Persönlichkeiten angehören. Es sind Wesen von menschlicher Bildung mit der erhabenen Ruhe der über allem Erdenleid und freudschwebenden Gottheit in ihren Zügen — jener Ruhe, die so erkältend und so feierlich zugleich auf den Beschauer wirkt.

Um das weiße, starre Gesicht, das jetzt, da keine Schauspielerkünste seinen Ausdruck fälschten und keine Schminke Furchen hereinmalten, Linien von hellenischer Schönheit zeigte, fiel schlichtes blondes, schon reichlich mit Grau vermishtes Haar nieder — nicht die weißen Locken, von denen umrahmt Franz Kindermann es bisher nur gesehen hatte.

Leise, von der Majestät des Todes durchschauert, traten die beiden Herren zu dem stillen Mann, an der neben ihm auf den Knien Liegenden weiblichen Gestalt vorbei. An den krausen schwarzen Haarwellen, die über ihren Nacken rieselten, erkannte Franz Dora Wood, denn ihr Gesicht hatte sie auf die Bettdecke gepreßt. In ihrem losen weißen Morgenband, mit dem mit goldenen Spangeln geschmückten Armen, von denen die weiten, offenen Ärmel zurückfielen, glück sie in ihrer reglosen, zusammengeknauten Haltung einer jungen griechischen Sclavin, die der Zauberstab eines Gewaltigen zu Stein hatte erstarren lassen.

„Wie ist das geschehen?“ hörte Franz jetzt den Kriminalkommissar fragen, worauf eine ihm fremde Stimme antwortete.

Sie gehörte einem älteren Herrn an, der am Fußende des Bettes stand und ernsten Blickes auf den Toten sah. „Er hat sich vor wenigen Tagen den Finger gebrochen, und da der Schaden nicht vorchriftsmäßig behandelt, sondern entsehrlich vernachlässigt wurde, so stellte sich eine heftige Entzündung ein. Statt aber jetzt womöglich ärztlichen Rat einzuholen, operierten die Leute mit allerhand höchst bedenklichen Mitteln — es waren sogenannte Pferdekuren — welche der, wie es scheint ohnehin geschwächte Organismus des Toten nicht ertrug. Vielleicht mag auch eine Blutvergiftung vorliegen — ich vermag es im Augenblick nicht genau anzugeben. Trotzdem stand der Kranke in der Nacht auf und begann sich anzukleiden, bis die immer zunehmenden Schmerzen ihn zwangen, sich wieder niederzuliegen. Jetzt erst schickte seine Umgebung nach einem Arzt. Als ich aber vor einer Stunde kam, fand ich den Kranken bereits hoffnungslos — sterbend. Vor fünfzehn Minuten ist der Tod eingetreten. Es ist unverantwortlich, daß man die Sache derart vernachlässigt hat, aber freilich,“ schloß der Arzt, den er war der Sprecher, „scheinen hier allerhand mysteriöse Dinge vorzuliegen, die sich meiner Kenntnis entziehen.“ Ein ausdrucksvoller Blick traf den Kanzleirat, der zur Seite des Totenbettes saß und fast so blaß wie der Tote selbst vor sich hinstarrte.

Der Kriminalkommissar bat den Arzt, mit ihm in ein Nebenzimmer einzutreten, wo er sich ihm vorstellte und ihm die nötigen Aufklärungen gab. Dem Beamten bot der Zoll ja keine Rätsel. Es war ja nur zu selbstverständlich, daß der Leidende keinen Arzt konsultieren mochte, da er andernfalls zweifellos als der Verbrecher beim Juwelier Plöyer erkannt worden wäre, dem dieser den Daumen gebrochen hatte. Der Umstand, daß er in der Nacht aufgestanden war, um zu entfliehen, mochte seinen Zustand jedoch kaum noch verschlimmert haben, derselbe war zu dieser Stunde wohl schon hoffnungslos gewesen. Jetzt erst verstand der Kommissar auch wie es Dora Wood ermöglicht hatt, ihrem Bruder die Juwelen

fortzunehmen, was ihm bisher völlig unerkennbar gewesen war, da ein Einbrecher so leicht seinen Raub doch nicht wieder hergibt. Er war am gestrigen Nachmittag wohl nicht mehr genügend geistig klar gewesen, um recht wahrnehmen und beurteilen zu können, was um ihn her vorging. Vielleicht kühlten ihn auch die Schmerzen zu sehr, daß er momentan für alles andere blind und taub war.

Während die beiden Herren sich so miteinander unterredeten, blieb Franz Kindermann allein bei seinem Oheim zurück. Er trat zu ihm und sprach ihm an, doch jener hörte nicht, und erst als Franz ihn an der Schulter berührte, fuhr er auf und sah den Neffen mit großen verfürzten Augen an.

„Franz,“ stammelte er, „Franz, verstehst du dies alles? Bin ich wahnsinnig geworden oder —“ er machte eine unsichere Bewegung mit der Hand und schüttelte den Kopf. Es war

etwas unbeschreiblich Stilles in seinem Wesen. Der in der Blüte des Mannesalters stehende Mann schien mit einem Male um Jahrzehnte gealtert zu sein.

„Komm hier heraus, Onkel!“ bat Franz und führte ihn nach dessen eigener Wohnung. Trotzdem Dora nicht hörte und sah, was in ihrer Gegenwart geschah, widerstrebte es ihm doch, im Zimmer, in dem sie und der Tote sich befanden, von der traurigen Angelegenheit zu sprechen.

(Schluß folgt.)

Guter Beobachter.

Lehrer die „Vorelei“ durchnehmend: „Was fällt dir bei den Worten auf: Sie kammert es mit goldenem Kamme und singt ein Lied dabei?“

Schüler: „Das geht nicht!“

Lehrer: „Wieso denn nicht?“

Schüler: „Weil die Mädchen beim Kämmen immer den Mund voll Gaarnadeln haben!“

Ford THE UNIVERSAL CAR. Most of the Gas Companies throughout the country use a fleet of Ford Runabouts. The reasons are very practical. The Ford Runabout is the most economical solution of quick transportation from manufacturer to retailer. For soliciting business, for the Collector, for the Doctor, Contractor, Builder, and almost every other line of business activity, the Ford Runabout is really a necessity. We solicit your order for one or more. We ask your repair business. We would like your motor accessory business. We can serve you, we believe, to your best advantage.

B.E. Yoelcher & Son PHARMACISTS. NEW BRAUNFELS TEXAS. Kodaks and Films Waterman Füllfedern Telephone 14 und 321

Conklin—Tempoint—Snapfil selbstfüllende Füllfedern Eversharp Bleistifte Schuljachen H. V. Schumann THE REXALL STORE New-Braunfels, Texas

Comal Sanitarium. Jetzt offen in dem neuen Gebäude, mit allen neuesten modernen Bequemlichkeiten. Offen für alle ethischen Aerzte. Raten: \$3, \$4, \$5 und \$6 per Tag. Dieses schließt Zimmer, Kost und Aufsichtung ein.

MAENNER! Konsultieren Sie einen Deutschen Sprechenden Arzt!!! Haben Sie je über den Wert guter Gesundheit nachgedacht? Meine Mitteilung richtet sich an alle Männer, welche krank sind. Kommen Sie und besprechen Sie Ihren Fall mit mir. Lassen Sie sich von mir untersuchen, damit Sie die Ursache erfahren. Seit Jahren praktiziere ich und wenn ich auch kein „Maler“ bin, so bemühe ich mich doch, jedem einzigen Fall die größte Sorgfalt zu widmen. Lassen Sie keine flüchtigen Diagnosen machen. Weichen Sie auf gründliche Untersuchung. Meine Arbeit zeichnet sich durch Gründlichkeit aus und meine besten Referenzen sind geheilte Patienten hier und in der Umgebung. Ich behandle nur Männer! Erinnern Sie sich dessen! Meine Office ist eine der am modernsten eingerichteten im Staat. Meine Erfahrung auf dem Gebiet ist sehr reich. Auch verpreche ich nicht mehr, als ich halten kann. Ich behandle die weibliche Krankheit und nicht Symptome. Ist Ihr Fall meiner Meinung nach unheilbar, so sage ich es Ihnen. Eine ich Sie täusche, würde ich lieber meine Praxis aufgeben. Ich glaube sicher, daß wenn ich alle Männer gleich bei den ersten Symptomen behandeln könnte, sehr wenige chronische Fälle zu finden wären. DR. G. SCOTT LINCOLN Spezialist für Männer. Freie Untersuchung. 326 W. Commerce St., San Antonio Stunden: 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends. Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags. Erfolgreich, Auversächliche, Anstaltig. Hier wird deutsch gesprochen.



Im und Fi schöne reichste Uhr di Herr e Paula führer Erwin no Ha Gebh, hohl sie um marsch Traual den Tr ung eil schmid schänen und m in der Abend brachte Schweiß Paare netten spät in Gatte i se bei Darbie auf der In 3 Hochge stor S dem 2 Hartm gard, i erhielt Erwin. ren Er und di Louise Stindei Auf war hi ein To Doroth de am von W dem da tauf. i sich mi St. Jo an, de blieb. i sehr lei redter genom geistess sie über stelle ei der nu ter ver auch in fage e wieder. Uner sie aus men u gens 7 ren, 10 22. In dem N Pastor stattet viele d leit un Sarge Tod be ter Frei Sahn i Schweiß Reihe Freun! Got

**Aus Marion.**

Im Hause der Brautleuten Herrn und Frau August Hehs, welche eine schöne Farm unweit Marion besitzen, richtete sich am 16. Juli abends 7 Uhr die Hand zum ehelichen Bundes: Herr Simon A. Hoeje und Fräulein Paula Hehs. Geführt von den Brautführern, den Herren Theodor Hoeje, Erwin Hehs, Gregor Hartmann, Arno Hartmann und den Damen Elise Hehs, Annie Wieters, Louise Wolfs-hohl und Elvira Hartmann, traten sie unter den Klängen des Hochzeits-marsches aus dem Logengrin vor den Traualtar, wo Pastor S. Brunotte den Traakt vollzog. Nach der Trau-ung eilte man an die lange, reich ge-schmückte und reich beladene Hoch-zeitstafel, die sich draußen auf dem schönen Rasen vor dem Hause befand. Und wie hat uns das Essen gemundet in der wunderbar weichen, köstlichen Abendluft! Am Schlusse des Essens brachte Frau Willie Staats, eine Schwester der Braut, dem jungen Paare ihre Glückwünsche in einem netten poetischen Vortrage dar. Bis spät in die Nacht vergnügten sich die Gäste in dem gastfreien Hochzeits-hause bei verschiedenen musikalischen Darbietungen. Möge Gottes Segen auf dem jungen Paare ruhen!

In Verbindung mit der erwähnten Hochzeitsfeier wurde auch durch Pastor S. Brunotte die heilige Taufe an dem Söhnlein des Herrn Richard Hartmann und dessen Ehefrau Silde-gard, geb. Wolfshohl, vollzogen. Es erhielt die Namen: Sidon, William, Erwin. Als Paten standen die Her-ren Erwin Hehs, William Staats und die Damen Silda Wieters und Louise Wolfshohl. Gott segne das Kindlein!

Auf Freude folgt Leid. Das letzte war hiermit berichtet werden soll ist ein Todesfall, nämlich der der Frau Dorothea Freitag. Frau Freitag wurde am 29. August 1883 in der Nähe von Marion geboren, und wurde von dem damaligen Pastor Schuchardt ge-tauft. In späteren Jahren schloß sie sich mit den Söhnen der Ev. Luth. St. Johannes - Gemeinde zu Marion an, deren Mitglied sie bis zum Tode blieb. Obwohl sie viele Jahre lang sehr leidend war, hat sie sich doch in rechter Mutterliebe der Söhne an-genommen, besonders ihres armen, geisteschwachen Bruders, für den sie über 20 Jahre lang die Mutter-stelle einnahm, sodaß der frange Bruder nun zum zweiten Male die Mut-ter verloren hat. Mutter hat er sie auch immer genannt. Als sie starb, sagte er: „Mutter schläft, sie kommt wieder.“

Unerwartet kam der Tod und hat sie aus diesem Leben herausgenom-men und zwar am 21. Juli, morn-gens 7 Uhr, im Alter von 67 Jah-ren, 10 Monaten und 21 Tagen. Am 22. Juli wurde ihr müder Leib auf dem Neu-Braunfels Friedhof durch Pastor S. Brunotte christlich be-stattet. Trotz der großen Hitze gaben viele der Entschlafenen das letzte Ge-leit und legten viele Blumen am Sarge und am Grabe nieder. Ihren Tod betrauern ihr Sohn Herr Wal-ter Freitag und dessen Ehefrau, geb. Käterberg, sowie deren zwei Kinder, Sohn und Tochter. Alsdann fünf Schwwestern, 2 Brüder und eine ganze Reihe von Neffen, Nichten und Freunden.

Gott tröste die Hinterbliebenen!  
S. Brunotte, Pastor.

**Zu Land.**

Das Repräsentantenhaus des Kongresses hat mit 289 gegen 126 Stimmen eine Schutzvorlage an-genommen, in welcher Petroleum, Asphalt, Günte und gewisse Sorten Baumwolle auf die Freiliste gesetzt sind. Das vorgeschlagene Verbot der Einfuhr von Farbstoffen wurde abge-lehnt.

**Ausland.**

Aus Leroik in Rußland wird am 6. Juli geschrieben:  
Die Ernteaussichten in Sowjetruß-land haben sich nummehr geklärt. Die gemeldeten Regenfälle der letzten Wo-chen haben nur in der größeren Gäl-te der Ukraine und in den weißrhe-

Gouvernements eine erhebliche Ver-ferung des Saatenstandes gebracht. Im gesamten Wolga- und Kamage-biet (den Gouvernements Kasan, Saratow, Samara, Jarizyn, Ufa, Bjakfa und Perm), den östlichen Tei-le n der Ukraine, im Dongebiet und im nördlichen Teil des Kaukasus, also gerade im größten Teil der russischen Getreideüberschußgebiete, sind Saa-ten und Gras infolge der Dürre zu-grunde gegangen. Die Moskauer „Pravda“ beziffert in ihrer Nummer 137 die durch die völlige Mißernte heimgesuchte Bevölkerung mit 25 Millionen und berichtet, daß im Wol-gagebiet, wo auch schon im Vorjahre eine starke Mißernte zu verzeichnen war, bereits jetzt der Hunger im buchstäblichen Sinne herrsche. Das Unheil sei noch größer als im furcht-baren Hungerjahr 1891, die Bevöl-kerung suche ihr Leben durch Massen-flucht in die benachbarten Gouverne-ments zu retten. Die Sowjetpresse verlangt die sofortige Einleitung einer großzügigen staatlichen Hilfsak-tion. Die Verpflegungslage der Sowjetrepublik wird sich demnach für das kommende Erntejahr, nach der Darstellung der Sowjetpresse, noch schwieriger gestalten, als im vergan-genen.

Daß in Vergangenen zuweilen Erdeinstürze vorkommen, ist eine be-kannte Erscheinung. Seltener wird beobachtet, daß sich aus einem Berg ein Erdstrom ergießt und ihn zum Teil zum Einsturz bringt. Aus dem „Salzammergut“ wird jetzt eine sol-che Tatsache dem „Kosmos“ berichtet. Im Sendling wurde früher Salz-bergbau betrieben, der aber bereits vor 500 Jahren aufgegeben wurde. Seitdem hat offenbar im Verginne-ren das Wasser weiter gearbeitet, denn seit einiger Zeit ist ein Teil der vorderen Alpen, eine Fläche Hoch-wald, und das Geröll am Fuß der Westwand teils gesunken, teils einge-sinkt. Das durch das riesige Gewicht dieser Massen herausgedrückte, durch-weichte Erdreich ergießt sich nun als eine 150 Meter breite Schlammflut in die Taltschlucht und zerstört Weide-plätze und Almhütten. Es ist zu be-fürchten, daß der ganze nordwestliche Teil des Gipfelbogens einstürzt. Wahrscheinlich hat das letzte Hochwä-sser die Auslaugung des Berges be-schleunigt und dadurch den Berg-strom in Bewegung gesetzt.

It es ein ernstes Leiden?  
Einige Neu-Braunfelsler wissen nicht, ein wie ernstes Leiden ein schlimmer Rücken ist. Die bekümmerten Rücken schmerzen, das matte, abge-spannte Gefühl und die Nierenstörun-gen können ernst werden, wenn ver-nachlässigt. Gefährliche Beschwerden sind oft die Folge. Ein Neu-Braun-felsler sagt ihnen, was zu thun ist. N. A. Stone, Meusebach - St., Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt viel an schwachem Rücken und Nierenbe-schwerden und konnte wegen Rücken-schmerz meine Arbeit nicht tun. Er-kältungen schienen sich nach dem Rücken zu ziehen. Die Muskeln zogen sich so zusammen, daß ich nach dem Rücken nicht wieder aufrichten konnte. Bei einem dieser Anfälle hörte ich von Doans Nierenpillen und begann sie zu nehmen. Ich fand bald, daß sie das waren, was ich brauchte. Doans kurieren mich schnell von diesen An-fällen. Seitdem habe ich jedesmal ein-ige Dosen Doans genommen, wenn ich Schmerzen im Rücken verspüre, und sie haben mir geholfen.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlan-ge nicht bloß ein Nierenmittel, son-dern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Stone hatte. Foster-Wilburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Nur ein Geist.  
Herr Murks kam spät nach Hause. Vorsichtig torfelte er die Treppe her-auf, schloß leise auf — Schuße auf — Busch, ins Schlafzimmer und ins Bett.  
Frau Murks hatte ihn aber doch gehört und beschloß, den Widerjah-n, den Bummelfrisen zu strafen. Einen Schreck wollte sie ihm einjagen, an den er denken sollte.  
Sie nahm ein weißes Bettlaken um und näherte sich Murksens Bett. Er fuhr auf und starrte die Erschei-nung an.  
„Wer — wer sind Sie?“ stotterte er.  
„Ich bin ein Geist!“ sprach die Er-scheinung höflich.  
„Na, denn ist ja gut.“  
„Ich dachte schon es wäre meine Frau.“

„Du, Ede, die Polizei soll ja ver-mehrt werden, was machen wir denn da?“  
„Na, ganz einfach, wir vermehren uns auch!“

**Bauholz**

ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

**HENNE LUMBER CO.**

**Ausverkauf**

Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Rente zu räumen. Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über \$10,000 — muß zu einer Reduktion von 25 bis 50 Prozent auf den Dollar verkauft werden.

Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen.

**Dave Ehrlich**

Dry Goods Store

Phoenix Gebäude

**Gutes Mittel.**

Meyer sitzt morgens am Schreib-tisch seinem Teilhaber Pietich sehr mißmutig gegenüber.  
„Was haben Sie?“ fragt Pietich besorgt. „Sie sehen schlecht aus!“  
„Ich leide so sehr an Schlaflosig-keit“, klagt Meyer, „nichts hilft.“  
„Nehmen Sie auf, da weiß ich ein famoses Mittel, ganz einfach. Sowie Sie im Bett liegen, stellen Sie sich ein großes Feld vor mit Schafen — mit lauter Schafen. Und dann stellen Sie sich vor, die Schafe gehen ein-jeln vorüber und Sie zählen sie — bis Sie einschlafen!“  
Am nächsten Morgen kommt Meyer blaß ins Bureau.  
„Na“, fragt Pietich, „wie war's heute nacht?“  
„Ich habe Schafe gezählt, es wa-ren genau 72,463.“  
„Aha“, sagt Pietich, „und sind Sie eingeschlafen?“  
„Mein, dann kam meine Frau mit dem Frühstück!“

**Der 25silbige Käsenamen.**

In einer bairischen Zeitung pries eine Käserei ihre Erzeugnisse als Oberammergauerpassionsfestspielal-tenkräuterlosterdelikatessfrühstücks-fäse an. Soffentlich sind die Käse ebenso umfangreich wie das Wort.

**Tiefbohrung.**

Lange hatte sich der Zahnarzt über sein wehrloses Opfer gebeugt und ihm im Munde herumgebohrt. Plötzlich zog er den Bohrer zurück und bemerk-te:  
„Sie sagten mir doch vorher, daß der Zahn noch nie behandelt worden ist, und jetzt finde ich hier kleine Spuren von Gold am Bohrer?“  
Der Patient schämte, reppelte sich ein bißchen auf und sagte:  
„Vielleicht sind Sie auf meinen rückwärtigen Krangenknopf gestoßen!“

**Vericherung.**

„Hören Sie mal, Kellner, hier kauft fortwährend eine Kasse herum, das ist doch unappetitlich!“  
„Bitte, mein Herr, der Wirt macht das mit Absicht, wir haben nämlich heute Hasenbraten auf der Speise-karte, und da meint der Wirt die Gäs-te hätten mehr Vertrauen, wenn sie die Kasse vor sich sehen!“

**Ein Verdacht.**

„Sagen Sie mal, lieber Herr, ha-ben wir uns nicht schon vor acht Ta-gen in der neuen Bar mal getroffen?“  
„Ihr Gut kommt mir so bekannt vor.“  
„Oh, den Gut hatte ich vor acht Tagen noch gar nicht.“  
„Sie nicht, aber ich!“

**Ausgleich.**

„Du, Ede, die Polizei soll ja ver-mehrt werden, was machen wir denn da?“  
„Na, ganz einfach, wir vermehren uns auch!“

**Feine Mahnung.**

Professor zu einem tüchtigen Gei-ger, dem er einen Band von Goethe's Werken geliehen hatte, den dieser nicht zurückgibt: „Hören Sie, Lieb-ster Freund, moderne Meister spie-len Sie großartig, aber in der Wie-dergabe der Klavier sind Sie kein Virtuose.“

**Zerstört.**

Gattin: „Unsere Henne legt nicht mehr; man muß sie schlachten!“  
Professor: „Glaubst du, daß das helfen wird?“

**Aus der Schule.**

Lehrer: „Woran erkennt man die Straße?“  
Schüler: „An den großen Som-merprossen!“

**Thiers**

der Juwelier für  
Diamanten, Taschenuhren, Schmuck-sachen und Silberwaren.  
Augen untersucht und Brillen angepaßt.  
Meister - Uhrmacher und Juwelier

**Zu verkaufen.**

Farm und Ranch, 2902 Aker, 30 Aker urbar, ungefähr 40 Aker fällen noch urbar gemacht werden, alles eingezäunt; Wohnhaus an Haupt-Strade mit täglicher Post; ungefähr 1/4 Meile Front an nie ausgehendem fließenden Wasser, 3 Quellen, 2 Brunnen mit Windmühle auf der Ranch, Dipping Vat auf dem Platz, 6 Meilen von Hancock, 13 Meilen von San Marcos und 14 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$8.50 der Aker. Näheres bei Frank Guenther, Hancock, Texas, Telefon Neu-Braunfels 482.

**Zu verkaufen.**

Lots, an der oberen San Antonio-Strade und am Comal-Fluß; ver-kaufte auf leichte Anzahlung. Sowie ein Haus, Stallung und 6 Lots — sehr billig.  
43 3 Adolf Gols.

**Keeper's Virus**

Sicherer Tod für Ratten. Tötet n u r Ratten und Mäuse, nichts an-deres. Kann mit Sicherheit im Heim gebraucht werden. Garantiert, oder Geld zurück. Preis \$1.00 die Fla-sche. Edwin A. Schulze, Box 414, Neu-Braunfels, Texas. 43 4

**Gesucht**

Lehrer oder Lehrerin für die Seay Schule; wer Deutsch unterrichten kann, wird vorgezogen. die Trustees: John Eisenhauer, Levin Wahl, J. G. Klassen, Wetmore, Texas. 43 4

**Lehrer oder Lehrerin**

gesucht für die Cranes Mill Schule. 9 Monate Schule. Applikationen sind zu richten an Walter Schaefer, Cranes Mill. 43 3

**General-Verammlung.**

Die jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfels' Gegenseitigen Unterstützungsvereins findet Sam-stag, den 6. August vormittags 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braun-fels statt.  
41 5 F. Hampe, Secr.

**Zu verrenten**

Eine Farm 7 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels an Austiner Road, ist für ein Drittel oder baar zu verrenten. Enthält 109 Aker; 37 Aker urbar, Rest Pasture. Genügend Wasser, gutes Wohnhaus, Kornhaus, nebst Stallungen. Näheres bei Juan Wallhöfer, Neu-Braunfels R. 5. ff

**Zu verkaufen**

billig, 2 Ford Cars: eine Sedan, und eine Touring Car.  
Tel. 126. A. A. Habermann, ff 205 Guenther Str.

**Zu verkaufen**

Der Platz des verstorbenen Herrn G. Kochau, enthaltend 665 Aker, ungefähr 50 Aker urbar, alles gut eingezäunt; großes Steinhaus, guter Brunnen und Windmühle, laufendes Wasser auf dem Platz, viel Ceder und anderes Holz. Das Land liegt in Blanco County, nahe Twin Sisters Postoffice. Preis \$12.00 der Aker. Wegen Näherem wende man sich an Henry Habermann, Twin Sisters, oder Herrn C. Kochau, Neu-Braun-fels, Texas. ff

**Zu verkaufen**

oder zu verrenten, meine Farm und Ranch bei der Methodistenstrade, 11 Meilen von Neu-Braunfels; würde auch Farmland mit in den Handel nehmen. Näheres bei Emil Moehrin, Neu-Braunfels, Texas. ff

**Zu verkaufen**

Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachfragen in Reuse's Store. ff

**Billig zu verrenten**

Eine Schmiede mit der nötigsten Einrichtung und Werkzeug, neben Gerlich's Garage, San Antonio-Strade, Neu-Braunfels. Großes Gebäude, kann auch für andere Zwecke gebraucht werden. Frank Guenther, Hancock P. O. Telefon 482. ff

**Achtung, Steuerzahler!**

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1921 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müs-sen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.  
Hilmar Fischer, Stadtssekretär. 34 11

**Zu verkaufen**

Ein 5 Zimmer-Haus mit 2 Lots, Stallung und 3 Nebengebäuden, in der Comalstadt, North St. No. 305. Näheres bei Franz Krause, Neu-Braunfels, Texas. 43 3

**Gute Gelegenheit**

Habe einen gute Typewriter zu verkaufen, sehr wenig gebraucht.  
Adolf Gols. 43 3

ATTENTION, STOCKMEN!  
Use  
W. A. SCHOLL'S  
SCREW WORM KILLER  
Sold by Eiband & Fischer and S. V. Pfeuffer Co., New Braun-fels, and Adolph Reeh and Hugo Bartels, Clear Spring.

**Zu verkaufen.**  
4 Lots in der Comalstadt, gut ge-legen. Central- und Common-Strade. Näheres bei Wm. Witt, 1410 Sabine St., Austin, Texas. 39 8

**Zu verkaufen.**  
25 Aker Land eine Meile von der Stadtgrenze an der Post Road bei der Lone Star Schule. Näheres beim Eigentümer Fritz Voigt, Neu-Braun-fels, Route 2. ff

**Achtung, Farmer.**  
Ich werde vom 20. Juli an jeden Mittwoch Zuckerröhrlanten, Flo-Mais und andere Sorten Samen dreschen.  
Besley Rosenberg, Braden, Texas. 42 10

**Zu verkaufen**  
Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Strade. Näheres bei Wm. Streuer oder Hein-rich Streuer. ff

**Hüte**  
gereinigt, gebleicht und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.  
Dave Ehrlich Phoenix-Gde. ff

**HERM. C. MOELLER**  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bau-arbeiten jeder Art. Alle Arten Ce-mentarbeit eine Spezialität. Wohn-ung, Telefon 293.  
Office-Telephone 159.

**MARTIN FAUST**  
Advokat.  
Office in Gols's Gebäude.  
Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

**HENNE & FUCHS**  
Deutsche Advokaten  
Neu-Braunfels, - - - Texas

**Adolph Seidemann**  
Rechtsanwalt  
Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Strade, über Plaza Meak Markt.  
Telephon 514.

**MARTIN RUPPEL,**  
Rechtsanwalt.  
Neu-Braunfels, Texas.  
Office Südost-Ecke Plaza und San Antonio-Strade. Telefon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

**ERNST KOCH**  
Allgemeiner Contractor und Baumeister.  
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.  
Gobelnmühle in Verbindung, für al-lerlei Holzarbeiten, Ost-San An-tonio-Strade.  
Telephon 179.

**New Braunfels Concrete Works**  
423 Castell-Strade.  
Langjährige Erfahrung in aller-lei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Grabs-tattung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.  
Louis Staats, Eigentümer. ff

Der Neu-Braunfels' Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:  
21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.00  
25 bis 29 Jahre. . . . . 1.70  
30 bis 34 Jahre. . . . . 1.80  
35 bis 39 Jahre. . . . . 1.85  
40 Jahre und aufwärts. . . . . 1.90  
Billig, einfach und zuverlässig! Un-ter direkter Kontrolle seiner Mit-glieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genann-ten Direktoriums:  
Joseph Franz, Präsi-dent.  
E. S. Pfeuffer, Dir. Präsident.  
F. Hampe, Sekretär.  
H. Draehert, Schatzmei-ter.  
Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

niert, beschäftigte er sich mit Stanin- denzucht, was ihm den Namen „Stani- del-Graf“ eintrug. Wenn man heute in Deutschland zur Dynastie Mont- gelas gehört und über die Gelder der haufseitigen Dynastien Schütte- Wälders verfügt, muß man es ei- gentlich zu etwas bringen. Die ameri- kanischen Bekannten des glücklichen Ex-Reporters werden also nicht er- staunt sein, wenn der Herr Dr. jur. utr. Albrecht Graf von Montgelas ei- nes schönen Tages „ein großes Tier“ wird.

Wie aus Washington berichtet wird, wurden im Monat Juni in den Vereinigten Staaten 29.901 Ausländer naturalisiert, wovon mehr als ein Drittel frühere deutsche und österrei- chische Untertanen waren. Es befanden sich 6453 Deutsche, 4014 Österrei- cher, 3503 Italiener, 3313 Briten, 3050 Russen, 1855 Polen und 19 Spanier darunter.

Amerikanische Woldauscratten haben sich in der Czechoslowakei so vermehrt, daß sie einen Gemeinshaden bilden, wie der Handelskommis- sionär D. L. Bred aus Prag dem Han- delsdepartement berichtet. Woldauscratten wurden vor etwa zwölf Jahren als Kuriositäten nach Böhmen gebracht, wo sie sich seither ungläublich ver- mehrt hatten, obwohl im letzten Jah- re allein 50.000 Pelze im Handel verwertet wurden.

Mit einem der schnellsten Züge der Santa Fe Bahn ist die erste Bahn- wagenladung frischer kalifornischer Feigen von Fresno nach Chicago für die östlichen Märkte abgegangen. Die Hälfte der 1200 Kisten ist für Chica- go und die andere Hälfte für New York bestimmt. — Texas ist viel nä- her und Feigen wachsen in Teilen von Texas ebenso gut wie in Califor- nia; aber wie Texaner machen keinen Gebrauch von unseren Gelegenheiten und schimpfen über die Regierung, wenn unsere Prosperität zu wünschen übrig läßt.

Ausland.

Die neuerdings in den Vorder- grund getretene Thronkandidatur des Erzherzogs Albrecht erregt in politischen Kreisen in Budapest großes Aufsehen. Durch die Indiscretionen eines Boulevardblattes hatte die Oeffentlichkeit Kenntnis davon erhal- ten, daß sich Erzherzog Albrecht um die Hand der Tochter Paula des Reichsverweyers Horthy bewirbt, of- fenbar um auf diesem Wege seine Aspirationen auf des Königsstrol- chentum verwirklichen zu können. Der bekannte Legationsattaché Mark- graf Ballavicini forderte daraufhin vom Erzherzog eine klare Erklärung darüber, ob er den König Karl als rechtmäßigen Herrscher Ungarns an- erkenne oder nicht. Albrecht verfuhr zunächst, eine ausweichende Antwort zu geben, mußte aber schließlich auf Drängen einflussreicher Mitglieder seiner Familie die förmliche Erklä- rung abgeben, daß er König Karl als Haupt der Dynastie Habsburg und als legitimen König Ungarns ansehe. Die schwankende Haltung des Erz- herzogs hat indessen die Gerüchte über seine Thronbestrebungen nicht nur veräußert und es veranlaßt, daß in der Nationalversammlung eine wachsende Gruppe von Abgeordneten für ihn eintritt. Auch die Vereinnahmung der er- wachenden Ungarn sieht der Kandi- datur Albrechts sympathisch gegen- über.

Seit dem Untergang der „Zi- tantic“ 1912 haben die seefahrenden Nationen ein Schutzsystem gegen die treibenden Eismassen entwickelt. Zwei Stutter sind in Halifax stationiert, de- ren Aufgabe die Suche nach Eisber- gen ist. Drahtlose Meldungen werden täglich an die Admiralitäten in Eng- land und Frankreich geschickt. Diese Beobachtungszone ist so gelegt, daß große Massen Eis kaum unbemerkt fortgetrieben können, weil man weiß, daß alle Eisberge stets den Ozean- strömungen folgen.

Die Hydrographische Office der Kriegsmarine sagt, daß das Eis in diesen Jahre etwa 20 Meilen weiter südlich angetroffen wird, als es sonst der Fall zu sein pflegt. Dies Resultat eines milderen Winters in den arktischen Regionen macht die Ausle-

gung der Schiffs-Nurke zu einer recht schwierigen. Indessen außer zwei leicht beschädigten Fahrzeugen, die beide den Hafen erreichten, sind keine Un- fälle gemeldet. Das erwähnte Eis- Patrol-System hat sich offenbar be- währt und vermutlich manches Unheil verhütet. Natürlich ist trotz aller denkbarer Vorsicht immer eine gewisse Gefahr vorhanden, besonders wenn die Eismassen im Nebel gebüßt sind, und das ist leider oft der Fall.

Der schöne Traum über die kürzlich gemeldeten Goldfunde am Cadotte River in Canada welche eine sog. Stampede von solchen, die gerne schnell reich werden wollten, zur Fol- ge hatte, ist bereits in nichts zerren- nen. Der von Fachmännern unter- suchte Sand zeigte kein Gold, wohl aber abgefeilte Teile von Westing (Prah), die ein Spahvogel dort mit dem Sand vermischt haben mag, um leichtgläubige Leute zu narren. Dies ist ihm in der Tat gelungen, und et- liche hundert sind dadurch um eine Erfahrung reicher und etliche Dollars ärmer geworden.

Aus Halle wird berichtet: Ein Problem, um das sich seit Jahrzehnten Unzählige bemühen, soll der junge Hallenser Paul Herrnkung gelöst haben. Die Kinematographie in na- türlicher Farben. Die Farben-Kine- matographie dürfte zum größten Teil für Naturaufnahmen sowie wissen- schaftliche Filme in Anwendung kom- men. Dieser Tage wurden an der Saale in Halle die ersten Aufnahmen für den ersten wissenschaftlichen Far- bennaturfilm „Halle und das Saale- tal“ nach der Erfindung Herrnkungs gemacht.

Der „Times“ wird aus Bern gemeldet, daß die Schweizer Verge infolge der Hitze und der großen Trockenheit von Kreuzottern förmlich wimmeln. Hochtouristen sind vielfach auf unzugänglichen Stellen der Ver- ge auf Ottern gestoßen und konnten sich nur mit knapper Not in Sicher- heit bringen. Am Luganoer Abenge- biet wurde eine Partie Touristen in einem Kamin von einer ganzen Schar Kreuzottern aufgehalten und mußte zurückklettern. Ein Mann, der sich mit beiden Händen an den Felsen festhal- ten mußte, wurde dabei von einer Otter gebissen, konnte sich aber ange- liche durch reichlichen Branntweinge- nuß retten.

Dunger und Cholera treiben ungefähr sechs Millionen Menschen in Rußland westwärts, und diese Menschenmenge entblößt die Gegen- den, durch welche sie zieht, von allen Nahrungsmitteln. Vor einigen Städ- ten graben Frauen und Männer Schützengräben, um die hungrigen, in ihrer Verzweiflung zu jeder Gewalt- that bereiten Horden zurückzuhalten. In Rußland hat die unsinnige Idee die Oberhand gewonnen, daß man von Denjenigen, die etwas haben, einfach nehmen soll. Die Folge ist, daß fast niemand etwas produziert, oder sich um Transport- oder Han- delsgelegenheiten kümmert. Millio- nen Menschen sind dem kommunisti- schen Bahn bereits zum Opfer gefal- len und noch weitere Millionen wer- den folgen.

Der berühmte Opernsänger Caruso ist am Dienstag in Neapel gestorben.

In Italien hat am Dienstag ein Erdbeben Schaden angerichtet. In Bari stürzte das Postgebäude zusam- men; Menschen kamen dabei ums Le- ben.

In der ersten Sitzung der Volkskammer des Freistaates Hessen erklärte ein sozialdemokratischer Abgeordneter, in letzter Zeit sei in Darmstadt durch eine gewisse monar- chistische Bewegung die Person des ehemaligen Großherzogs derart in den Vordergrund gerückt worden, daß es für die staatsmännischen und va- terländisch Denkenden notwendig wer- den würde, von der Regierung zu ver- langen, die Person des Großherzogs, weil sie, zwar unfreiwillig aber tat- sächlich, eine Gefahr für den Bestand des heftischen Freistaates geworden ist, aus der Atmosphäre Darmstadts zu entfernen.

Das Beestee! „Na, Herr Klein, wie fanden Sie denn heute mittag das Beestee?“ fragte die Pensionsinhaberin.

„D, ganz leicht“ antwortet Herr Klein, „sobald ich die beiden kleinen Kartoffeln aufgeessen hatte.“

Artilleristisches.

Student: „Herr Hauptmann, wie gießt man eine Kanone?“

Artillerie - Hauptmann: „Alter Biß! Man nimmt ein Loch, und gießt Metall herum.“

Student: „Ja, woher nehmen Sie aber dieses Loch?“

Artillerie - Hauptmann: „Om! — Om!“

Student: „Ja das ist die Haupt- sache. Man kauft einen Napfscheit und ist den auf, dann bleibt das Loch übrig.“

Scherzfrage.

„Fräulein, wissen Sie denn über haupt, wie Liebe eigentlich anfängt?“

„O ja, mit Herzklopfen!“

„Tatsächlich?“

„Mit Sinnen und Sehnen!“

„Warum nicht gar, Liebe fängt mit „A“ an!“

Bergehlich.

„Es ist schon fürchterlich, wie mein Gedächtnis nachläßt! Drei Dinge kann ich mir absolut nicht merken: er- stens „Namen“, zweitens „Zahlen“ und drittens — — — Donnerwetter, jetzt hab' ich das schon wieder ver- gessen!“

Ausrede.

Der Förster tritt mit schuhbereitem Gewehr an den Wildschützen heran.

„Haben Sie eben nach dem Hasen geschossen?“

„Ja, aber erst, nachdem ich ihm dreimal „Halt!“ zugerufen hatte!“

In Singapore.

Hotelbesitzer: „Wünsche gute Nach- ruhe, mein Lord! Und beunruhigen Sie sich nicht, wenn Ihnen ein paar Beutelratten im Bett übers Gesicht laufen. Da stürzen nämlich sofort un- sere Brillenschlangen nach und beißen die Ratten tot!“

Prof. John Miller wird jede Woche von Montag 9 Uhr vormittags bis Dienstag Abend in Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Lenzen sein, 117 San Antonio-Straße (Tele- phon 313), wo außer Heilung der Menschheit nach Jesu Christi Lehre auch das Studium der Wahrheit ge- lehrt wird, das direkte Mittel für die Befreiung des Menschen von den Fes- seln der Sünde, Krankheit und Ar- mut.

Die übrige Zeit ist Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. (Telephone Crockett 6822).

Zeugnis.

Meine Frau litt seit längerer Zeit an Asthma. Alle Arzneimittel waren ohne Erfolg. Prof. John Miller gab mit Gottes Hilfe meiner Frau die Gesundheit wieder. Meine Frau ist wieder lebensfroh und kann alle Ar- beiten thun. Dies machen bekant.

Anton Henrich und Frau. März 1921. Neu-Braunfels, Tex.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Massenversammlung auf der Plaza Freitag, 5. August 1921 8 Uhr abends um die neue Baumwollfabrik für Neu-Braunfels zu besprechen Chamber of Commerce Committee

Soeben erhalten Eine Carladung Farm - Wagen in allen Größen mit oder ohne Kasten Auch haben wir einige Neue Government-Wagen zu \$95.00 complete. Seht Sie Euch an bei Louis Henne Co.

Opera House Programm Samstag, 6. August Charles Ray AN OLD FASHIONED BOY Sonntag, 7. August Ethel Clayton THE CITY SPARROW Dienstag, 9. August Buck Jones STRAIGHT FROM THE SHOULDER Donnerstag, 11. August Maurice Tourniers Production DEEP WATERS Preis: u. Pottschießen großer Ball in der Selma Halle Sonntag, den 7. August.

Großes Preis- u. Pottschießen in Mission Valley Sonntag, den 14. August. Für Essen und Erfrischungen ist gesorgt. Abends Ball für Alt und Jung. Freundschaft ladet ein Mission Valley Schützenverein.

Großer Bürger Ball in der Fratt Inn Sonntag, den 7. August. Köhler Halle, guter Tanzboden. George Reimingers Band liefert die Musik. Freundschaft ladet ein. P. S. Wargz.

Großer Bürger Ball in der Union Halle Sonntag, den 14. August. Freundschaft ladet ein Der Verein.

Großer Bürger Ball in der Mahdorsfs Halle Samstag, den 6. August. Es wird gebeten Lunch mitzubrin- gen, für Kaffee ist gesorgt. Freundschaft laden ein Oberkamp & Schreier.

Großer Ball in der Ziegenhals' Pavillon Samstag, den 13. August. Freundschaft ladet ein. York Creek Orchestra.

Damen - Preiskegeln in der Smithsons Valley Sonntag, den 14. Aug. Startenverkauf von 9 bis 6. Abends großer Ball. Freundschaft ladet ein Der Verein und H. Bremer.

Großer Ball in der Barbarossa Halle Sonntag, den 7. August. Freundschaft ladet ein Ernst Zipp.

Großes Preiskegeln in der Bulverde Sonntag, den 7. August. Alle Kegler sind freundschaftlich ein- geladen. Startenverkauf von 8 bis 6. Abends großer Ball. Der Verein.

Jährliches Preischießen und Barbecue in der Macdona Sonntag, den 21. August bei der Halle des Macdona Schützen- vereins. Barbecue Mittag- u. Abend- essen, Tanzen nachmittags und ab- ends, \$100.00 werden in Cash- Preisen verteilt. Freiband-Breife und Team-Schießen; alles Poi-Schießen wird „gehamburgert“. Zwei Bißlere erlaubt, kein Teleskop-Bißler. Starten- verkauf von 10 a. m. bis 6 p. m. We- tere Auskunft wird auf Wunsch gern erteilt. Arthur J. Sogt, Präsident.

gen zu Worth in einer hinaus? Seine Hotel h auf ihn getroffe diesen Verfolg Autom sich ein Pistole halb de det. Du binnen verlasse Eine eine M R. K. 3 angebli Angriff genden ung ebe lich von Worthe terzeich antwort behaupt den Be die Sä schieben Mitteil Nur 8 unterne \* Si perinter in Lull Stadt dortigen Regieri tausch 2 Kändern denbau Lehrer, Gebrau \* Si Zungen gestorb 3 Kinder der. Di fort stal die Ger lang zu \* Si tag der von A Farm \* Ci Donner schloffer welche 1 gebrady Nacht 3 ter entli konnte tere an ger best \* A der Mi füblich to Gra das St ten St Bundes auf sei Ionen 2 Gallon nahmer materie Feld in die Zan und na kommif am M zigtete wurde. \* A nem M schen be aus Ze rnaesf Pond n